

Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 64.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 17. August 1916.

Nummer 46.

Der Krieg.

Die österreichische Stadt Görz ist von Italienern genommen worden. In Galizien haben die Russen Kalus und Jablonitz besetzt. Die Russen haben die Turlen am Meer und in Mesopotamien bedeutende Erfolge gehabt. Der Angriff einer großen Offensiv der Russen von Saloniki aus wurde abgewiesen, und die Alliierten sollen die Bulgaren zurückgebrängt haben. Man hat schon mehrere Mal nichts mehr von diesem Teile des Kriegsschauplatzes gehört. An der Front von Verdun ist die Lage unverändert.

Stadtrat - Verhandlungen.

Donnerstag Abend, den 10. August.

Am Donnerstag Abend waren Bürgermeister Klappenbach, Stadtrat Drübert, die Stadtratmitglieder Klappenbach, Klappenbach, Harbach, Horke, Linnarz, H. Abraham, Nowotny und W. Abraham, und andere Stadtratmitglieder anwesend. Gegenüber dem Stadtrat wurde eine Petition von C. W. Ahrens, einem Bewohner des betreffenden Stadtteiles um ein elektrisches Licht an der Kreuzung der San Antonio und Hickory - Straße vorgetragen. Die Angelegenheit nach der Debatte wurde dem Stadtrat zur Erledigung überlassen. In der Debatte machte Herr Linnarz aufmerksamer, dass eine frühere Debatte dieser Art ohne Ueberweisung an ein Komitee direkt vom Stadtrat erledigt wurde; er (Herr Linnarz) habe damals die Ueberweisung an ein Komitee befürwortet, aber da nicht gefolgt sei, sollte die Angelegenheit in gleicher Weise behandelt werden. Herr Klappenbach und Herr Horke befürworteten die Ueberweisung an ein Komitee, während die Herren Fischer und Ahrens vertrat den Standpunkt, dass der Stadtrat gemachter Behörde derselben Fehler sei. Herr Klappenbach opponierte gegen die Ueberweisung an ein Komitee für die Erledigung der Angelegenheit.

Der Stadtrat hat die Angelegenheit der Ueberweisung an ein Komitee befürwortet, aber da nicht gefolgt sei, sollte die Angelegenheit in gleicher Weise behandelt werden. Herr Klappenbach und Herr Horke befürworteten die Ueberweisung an ein Komitee, während die Herren Fischer und Ahrens vertrat den Standpunkt, dass der Stadtrat gemachter Behörde derselben Fehler sei. Herr Klappenbach opponierte gegen die Ueberweisung an ein Komitee für die Erledigung der Angelegenheit.

Der Stadtrat hat die Angelegenheit der Ueberweisung an ein Komitee befürwortet, aber da nicht gefolgt sei, sollte die Angelegenheit in gleicher Weise behandelt werden. Herr Klappenbach und Herr Horke befürworteten die Ueberweisung an ein Komitee, während die Herren Fischer und Ahrens vertrat den Standpunkt, dass der Stadtrat gemachter Behörde derselben Fehler sei. Herr Klappenbach opponierte gegen die Ueberweisung an ein Komitee für die Erledigung der Angelegenheit.

Der Stadtrat hat die Angelegenheit der Ueberweisung an ein Komitee befürwortet, aber da nicht gefolgt sei, sollte die Angelegenheit in gleicher Weise behandelt werden. Herr Klappenbach und Herr Horke befürworteten die Ueberweisung an ein Komitee, während die Herren Fischer und Ahrens vertrat den Standpunkt, dass der Stadtrat gemachter Behörde derselben Fehler sei. Herr Klappenbach opponierte gegen die Ueberweisung an ein Komitee für die Erledigung der Angelegenheit.

Der Stadtrat hat die Angelegenheit der Ueberweisung an ein Komitee befürwortet, aber da nicht gefolgt sei, sollte die Angelegenheit in gleicher Weise behandelt werden. Herr Klappenbach und Herr Horke befürworteten die Ueberweisung an ein Komitee, während die Herren Fischer und Ahrens vertrat den Standpunkt, dass der Stadtrat gemachter Behörde derselben Fehler sei. Herr Klappenbach opponierte gegen die Ueberweisung an ein Komitee für die Erledigung der Angelegenheit.

Der Stadtrat hat die Angelegenheit der Ueberweisung an ein Komitee befürwortet, aber da nicht gefolgt sei, sollte die Angelegenheit in gleicher Weise behandelt werden. Herr Klappenbach und Herr Horke befürworteten die Ueberweisung an ein Komitee, während die Herren Fischer und Ahrens vertrat den Standpunkt, dass der Stadtrat gemachter Behörde derselben Fehler sei. Herr Klappenbach opponierte gegen die Ueberweisung an ein Komitee für die Erledigung der Angelegenheit.

der Stadt kampieren und daß eine solche plötzliche Bevölkerungszunahme gründliche sanitäre Maßnahmen notwendig mache. Das Schriftstück enthielt detaillierte Vorschläge für eine Säuberung der Stadt in mehr als einer Hinsicht, und der Stadtrat beschloß, am nächsten Vormittag in geheimer Sitzung sich über die Durchführung der vorgeschlagenen Maßnahmen zu beraten. Es schien die ungeteilte Absicht des Stadtrats zu sein, mit den Militärbehörden zusammenzuwirken und ihnen das bereitwilligste Entgegenkommen zu zeigen.

Ein Bericht des Stadtmagisters Herrn A. A. Fuchs wies auf Mängel im Steuerwesen hin, welche das Einkommen rückständiger Steuern erschweren. Herr Fuchs erklärte, wie der Staat und das County die Sache erledigen und empfahl die Anwendung ähnlicher Methoden in der Stadtverwaltung. Das Straßensanitäts-Comite berichtete über gefundene Straßensaboteure. In dem Bericht wurde über eine Gabe von \$1000 berichtet, die Herr Klappenbach für Straßenbauzwecke gesammelt und an Hand hatte.

Ein ausführlicher Bericht über Unfallversicherung für städtische Angestellte wurde vorgelesen und besprochen. Die jährlichen Kosten wurden auf \$229.93 geschätzt. Nach längerer Beratung wurde beschlossen, die Sache vorläufig fallen zu lassen. Die Herren Fischer und Wagenführ stimmten gegen diesen Beschluß, die übrigen Stadtratmitglieder stimmten dafür.

Herr Klappenbach beschwerte sich darüber, daß in dem Bericht über die Pockenituation nur seine Häuser erwähnt wurden, obwohl die schlimmsten Fälle aus Häusern, die anderen Leuten gehören, nach seinen Häusern gebracht wurden; und zwar ohne ihn vorher um seine Erlaubnis zu fragen. Der städtische Gesundheitsbeamte, Dr. Garwood erklärte, daß er in seinem Berichte die Sache schilderte, wie er sie vorfand, und daß er es nicht richtig halte, den Bericht zu ändern.

Herr Klappenbach erklärte, daß die quarantanierten Personen in möglichst wenigen Gebäuden untergebracht werden, um das Bewachen zu erleichtern und um der Stadt Kosten zu ersparen; die Stadt sei bereit, für irgendwelchen dadurch entstandenen etwaigen Schaden Ersatz zu leisten. Herr Klappenbach war damit einverstanden, daß seine Häuser zu diesem Zwecke benutzt werden.

Herr Fuchs sagte, daß in solchen Fällen die Behörden vollständige Kontrolle haben und daß die Erlaubnis der Hauseigentümer nicht notwendig sei. Herr Klappenbach sagte, daß er seine Zustimmung gegeben habe, nachdem die Kranken nach seinen Häusern gebracht worden waren. Er halte es jedoch für recht, daß erwähnt werde, daß Kranke dorthin gebracht wurden, um Unkosten zu ersparen.

Auf Antrag des Herrn Klappenbach wurde der Bericht des Gesundheitsbeamten unbenändert angenommen. Eine Carlsbad Leitungspfoften wurde vom Wasserwerksinspektoren als den Anforderungen nicht entsprechend befunden, und es wurde beschlossen, die Sendung nicht anzunehmen, falls sie den Spezifikationen nicht entspricht. Herr Zeit berichtete, daß aus 116 Stangen nur 25 den Spezifikationen entsprechen.

Der Vorschlag einer Gesellschaft, ein Sewer-System für die Stadt zu errichten, wurde vom Sekretär vorgelesen. Der Vorschlag enthält nebst anderen die folgenden Punkte: Möglicherweise viele Bewohner sollen veranlaßt werden, sich zu verpflichten, Anschluß an das Abzugssystem herzustellen. Für jedes Heim müßte dafür jährlich \$15.00 entrichtet werden,

welcher Betrag nach Abzahlung der Kosten auf \$12.00 herabgesetzt werden kann. Die Geschäftlokale im Geschäftszentrum sollen durch eine städtische Verordnung gezwungen werden, Anschluß zu nehmen. Genügend Einkünfte müßten in dieser Weise gesichert werden, daß die Anlage in 16 Jahren bei sechsprozentiger Verzinsung abbezahlt werden könnte. Der Vorschlag enthielt keine Angaben über die Art der Anlage, und das „Sanitary Committee“ wurde beauftragt, weitere Erkundigungen einzuziehen.

\$80 wurden bewilligt für die Errichtung von Ecken an gewissen Straßen in der fünften Ward. Auf Antrag des Herrn Klappenbach wurde beschlossen, daß der City Engineer Privatvermessungen nicht in seiner amtlichen Eigenschaft unterzeichnen und mit seiner offiziellen Unterschrift recordieren lassen soll, außer wenn der Stadtrat die betreffenden Vermessungen gutgeheißt hat.

Das Fairplay-Comite wurde beauftragt, den Fairplay wieder zu verrenten, und unter Mitwirkung des City Attorney \$18.00 rückständige Miete einzutreiben.

Um 35 Minuten nach 11 Uhr wurde die neue Ordinance, durch welche das Halten der Schweine innerhalb gewisser Grenzen verboten wird, unter Suspension der Regeln angenommen. Um 15 Minuten vor Mitternacht gelangte eine Ordinance zur Verlesung, welche den Verkehr der Fuhrwerke in der Stadt regulieren soll. Eine Hauptbestimmung ist, daß Fuhrwerke immer auf der rechten Straßenseite fahren müssen.

Fünf Minuten nach Mitternacht wurde eine Ordinance zur Regulierung der „Hitneys“ verlesen. Der Entwurf der Ordinance bestimmt, daß die Lenker solcher Automobile einen Erlaubnischein haben müssen, der nur dann bewilligt wird, wenn der Stadtrat von der Befähigung und Zuverlässigkeit des Applikanten überzeugt ist. Der Erlaubnischein soll \$25 für ein Jahr kosten, und der Inhaber muß \$2500 Bond stellen, durch eine „Surety Company“ oder durch zwei oder mehr zahlungsfähige Personen. Für eine Car, welche 5 Personen befördern kann, soll der Erlaubnischein \$30 kosten; für eine siebenstellige Car \$50.

Die folgenden Gebühren sind erlaubt: Für eine vierstellige Car \$3.00 die Stunde, für eine fünfstellige \$3.50, für eine siebenstellige \$4.00 die Stunde. Oder, für jede Person, 15 Cents für eine Meile oder weniger, und 25 Cents für mehr als eine Meile. Kinder die Hälfte, unter 6 Jahren frei. Für das Befördern von Gepäck darf nichts extra berechnet werden. Als Strafe für Uebertretungen ist ein Höchstbetrag von \$100 vorgezogen.

Inbezug auf Herrn Dittmars Petition wegen dem Graben in der unteren Gartenstraße, sowie dem Graben bei Dittingers Mühle, wurde dem zuständigen Comite mehr Zeit bewilligt. Mitternacht war längst vorüber, als der Stadtrat sich vertagte. Heute (Mittwoch) Abend sollen die Beratungen über die beiden letztgenannten Ordinance fortgesetzt werden.

Eingefandt. Aufruf!

Wir unterzeichnete Bürger unterstehen für das Amt des Bundes-Senators von Texas
Ex-Governor Oscar B. Colquitt
in der am Samstag, den 26. August stattfindenden Wahl.
Colquitts Gegner um Alles, um

ihn, der in Wirklichkeit schon erwählt, um den wohlverdienten Siegespreis zu bringen, Sie haben sofort eine weitgehende Agitation mit gewaltigen finanziellen und allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln gegen ihn in Bewegung gesetzt. Man versucht alle Prohibitionisten zu zwingen, für Culbertson zu stimmen, und läßt nichts unversucht, die Anhänger Colquitts selbst durch Schmähungen und Drohungen einzuschüchtern, und um Sie von der Ausübung Ihres Wahlrechtes abzuhalten.

Man will uns vorschreiben, wer unsere Vertreter sein sollen.

Darum ersuchen wir alle Freunde und Verehrer Colquitts fest zu ihm zu halten; zu sehen, daß diese Nachwahl auch in Ihren Wahlplätzen abgehalten wird und daß Colquitts Vertreter in den Wahlstätten, als Wahlbeamte zugegen sind.

Wählt nicht auf falsche politische Ratschläge oder selbst auf offiziellen Proclamationen oder Erklärungen der Wahlgesetze, die deshalb veröffentlicht werden, um Sie zu betören oder von der Teilnahme an der Wahl abzuhalten.

Es ist ein Kampf des patriotischen, liberalen Volkes gegen die Parteiliste und Fanatismus.

Wahret Eure Rechte, Eure Freiheit, als treue patriotische Bürger. Jede Stimme für Colquitt ist eine Stimme zum Schutze Eurer persönlichen Freiheit, Eurer Gleichberechtigung im Genuße Eurer vollen Bürgerrechte... wahrer Neutralität, Erhaltung Eurer Staats-Rechte, des Amerikanischen Geistes und Vaterlandsliebe in unserem Lande.

Jede Stimme ist ein Protest gegen die uns angethanen Beleidigungen und Verdächtigungen.

Darum heraus! Keiner darf fehlen, und wählet am Samstag, den 26. August für Ex-Governor

Oscar B. Colquitt!

Gezeichnet:
James Wahrenberger, Jacob Wagner, Gust. Delpf, G. Dielmann, G. R. Spielhagen, J. C. Dielmann, M. Bohrath, Paul J. Herting, Theo. Engelhardt, Prof. Carl Winger, Leo. M. J. Dielmann, Ed. Lange, John B. Pfeiffer, Wm. Dielmann, Chas. W. Meyer, Gus. Etter, Robt. Uhr, Tom Tengs, Ernst Diekmann, Dr. E. F. Bergberg, Hans Herbst, August Hartmann, Julian Stapper, Gus. A. Heilig, Frank Gloeckner, Henry Arnold, J. A. Feigeler, Wm. Wurzbach, F. Sinsel, Ernst Zellbaum, Frank Gugart, Alex. Bauer, Louis Fink Jr., Adolph Uhr, Nic. Tengs, Chas. Graeber, Dieder. A. Meyer, Wm. Wiedenfeld, Hugo Moeller, Theo. Mueller, A. R. Bartmeyer, Pastor A. Romanowski, F. J. Wöhrhard, L. S. Mueller, Theo. Buehring, Geo. Seukler, G. F. Oheim, Robt. Penninger, G. C. Lieb, L. S. Mueller, L. Christianen, A. L. Schmitz jr., L. Zueneger, Fred. Busch.

Aus Rogers Ranch.

Den 8. August 1916.
Die anhaltende Trockenheit hier herum ist bis jetzt noch nicht gebrochen, trotzdem fast jeden Tag kleine Schauer kommen. Es ist nicht genug, um alles wieder zum Wachsen und Wasser in die Tanks zu bringen. Einige Weilen weg sind größere Schauer gefallen, aber auch kein Wasser für die Tanks. So harren wir immer der Dinge, die da kommen sollen — wahrscheinlich wenn die Cotton reif weiß ist mit einem Unwetter, wie gewöhnlich, wo die Ernte so schon klein ist in jeder Gegend.

Beizen, am 7. August, war eine Versammlung in W. Brand inbezug auf die Versicherung gegen Feuerschaden für Futter und Corn. Da hier schon ein Verein existiert für Feuerschaden für Häuser, so wurde es jedem freigestellt, beides oder nur eins zu versichern, da jede Versicherung separat geführt wird. Ich denke es ist eine gute Sache, beides zu versichern, da der Inhalt eines Futterhauses zur Zeit mitunter mehr wert ist, als das Haus.

Der Verein kam dann auch zustande und wird sich jeder anschließen. Constitutionen sind zu erhalten bei Otto Graef, Route 2. Der Verein erstreckt sich jedoch nur über Caldwell, Hans und angrenzende Counties.

Zur selben Zeit war die Generalversammlung des Gegenseitigen Unterstützungsvereins in Sterbefällen. Der Verein zählt 135 Mitglieder und hat Altersklasseneinteilung. Dieses ist ebenfalls ein guter Verein, da jeder Cent ausbezahlt wird bei Sterbefällen, der eintrifft. Öffentlich wird die Zahl der Mitglieder bald auf 500 steigen, so daß eine größere Summe ausbezahlt werden kann.

Unsere Gegend wurde letzte Zeit durch viele Todesfälle in Trauer gesetzt. So starb unter Anderen vor kurzer Zeit Frau Wm. Random, geb. Poetge, im Alter von 42 Jahren; ferner ein Kind des Herrn A. Dameron im Alter von 4 Jahren; sowie ein Kind des Herrn Frank Koehler im Alter von 1 Jahr. Nach ganz kurzem Krankenlager starb am 31. Juli Frau Friedrich Koehler, geb. Reichhold, im Alter von 62 Jahren. Frau Koehler erfreute sich einer besondern Mäßigkeit. Ihr Gatte, 4 Söhne und 4 Töchter betrauern ihren so schnellen Tod.

Am 3. August starb in der Nähe von Unland Herr Alex. Branisky im Alter von 30 Jahren nach einem längeren Siechtum. Er war nicht verheiratet und wird betrauert von seiner betagten Mutter und 3 Brüdern.

Kriegsnachrichten.

— Athen (über Paris-London), 12. Aug. Der kriegs ferbische Gesandte gab heute offiziell bekannt, daß die griechischen Insel Korfu sein werden, bis die Heimat wieder vom Feinde gefäubert sei; er dementierte energisch, daß eine Verlegung nach Saloniki geplant sei.

— Berlin (über London), 12. August. Von der Balkan Front meldet heute der Große Generalstab: „Der Feind unternahm südlich vom Doiran-See mit schwachen Streitkräften Scheinangriffe, die ohne jeden ernstlichen Kampf allein durch unsere Feuer zurückgeschlagen wurden.“

— Saloniki, (über Paris, London), 12. August. Aus dem Hauptquartier des General Sarrail wird heute gemeldet, daß britisch-französische Streitkräfte bei Doiran, einen Angriff auf die Bulgaren unternahmen. Die Alliierten besetzten den Bahnhof in Doiran und eine benachbarte Anhöhe. Vor der eroberten Stellung lagen die Leichen zahlreicher gefallener Bulgaren. Dem Angriff ging eine heftige Beschichtung voraus. In anderen Punkten der Front setzte die Artillerie den Kampf fort. An der serbischen Grenze fanden Gefechte zwischen Patrouillen statt.

— Ueber die in Wien herrschende Stimmung giebt der Bericht von Amerikanern Aufschluß, die jüngst von einem Besuche der österreichischen Hauptstadt in der Schweiz eintrafen: Das Leben geht seinen gewöhnlichen Gang, vom Kriege ist wenig zu bemerken. Die Wiener sind Ausländern gegenüber freundlich wie immer. Die Polizei belästigt sie nicht und es ist

nicht einmal nötig, bei einem kurzen Besuch einen Paß vorzuweisen. Viele französische Bürger sind in Wien geblieben und können auf der Straße ihre Muttersprache gebrauchen, ohne belästigt zu werden. Die Wiener zeigen keinen großen Haß gegen irgend einen ihrer Feinde, mit Ausnahme der Italiener, gegen die ein sehr bitteres Gefühl herrscht. In Budapest scheint der Krieg viel mehr zutage zu treten. Man sieht dort mehr Militärszüge, welche Truppen an die russische Front befördern, und große Scharen von deutschen Truppen gehen nach dem Orient. Dann sind dort große Ladungen von Getreide und Petroleum, welche von Rumänien über Ungarn nach Deutschland gehen. „Das,“ so schließt der Bericht, „ist ein bedeutendes Anzeichen für die neuen politischen und ökonomischen Entwicklungen, welche zwischen den Zentralmächten und den Balkanstaaten vor sich gehen. Der Krieg hat diese Länder viel enger zusammengeknüpft, indem er den Zentralmächten zeigte, wie absolut notwendig es ist, daß die Verbindung mit der Türkei und dem nahen Osten über die Balkanstaaten offen gehalten wird.“

Kirchliches.

Evangelische Friedenskirche am Ceronimo.

Da die Arbeiten in der Kirche erst diese Woche beendet werden und den Vätern Zeit gegeben werden muß, um gründlich zu trocknen, und da mehrere Sachen, die für die renovierte Kirche bestellt worden sind, erst gegen Ende dieses Monats eintreffen, so wird der erste Gottesdienst erst am Sonntag, den 3. September stattfinden. Der Chor und der Männerchor wird an diesem Sonntag den Festgottesdienst verschönern durch Gesänge.

Am Donnerstag den 24. und am 31. August abends 8 Uhr läßt der Kirchenchor in der Friedenskirche.

Martinsgemeinde Fortontown.

Am nächsten Sonntag nachm. 3 Uhr findet Gottesdienst in der Martinskirche statt. W. A. Koerner wird predigen. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Am Sonntag, den 20. August nachmittags 1/3 Uhr wird Sonntagsschule in der Evangelischen Friedenskirche zu Converse stattfinden und um 1/4 Uhr Gottesdienst.

Calomel wirkt wie Dynamit auf eine träge Leber.

Sprengt die saure Galle, macht krank, und man verliert einen Tag Arbeit.

Calomel gibt Speichelfluß! Es ist Quecksilber. Calomel wirkt wie Dynamit auf eine träge Leber. Kommt Calomel in Verbindung mit saurer Galle, so entstehen Leibweh und Uebelkeit.

Nützt man sich bitüts, schmerzt der Kopf, ist man verstopft, niedergeschlagen und matt, so hole man sich von einem Apotheker eine 50c-Flasche Dodson's Liver Tonic, welche ein harmloser vegetabilischer Ersatz für gefährliches Calomel ist. Man nehme einen Löffel voll und wenn es die Leber nicht anregt und einen nicht schneller und besser in Ordnung bringt als abfuehrendes Calomel, ohne krank zu machen, so hole man sich einfach sein Geld wieder.

Nimmt man heute Calomel, so fühlt man sich morgen krank und schlecht; außerdem bekommt man viel leicht den Speichelfluß; nimmt man hingegen Dodson's Liver Tonic so fühlt man sich beim Aufwachen geistig, voll Unternehmungslust und bereit zur Arbeit oder zum Spiel. Es ist harmlos, angenehm, und ungeschädlich für Kinder; sie nehmen es gern.

Gesundheitsdienst im Felde.

Der Gesundheitsdienst im Kriege hat die Aufgabe, die Truppen in einem guten körperlichen Stande zu erhalten und Krankheiten zu verhüten. Oft haben Krankheiten im Kriege mehr Opfer gefordert als in Friedenszeiten. Die Schlachtfertigkeit der Soldaten ist wesentlich verringert. Die Krankheiten aller Militärmächte machen die Erhaltung eines guten Gesundheitszustandes in erster Linie die Aufgabe der Verantwortlichen. Die Truppenführer sind verantwortlich für den Zustand der Truppen, aber können selbst auf Grund der langen Dienstjahre, die sie in der ersten Linie der erforderlichen Maßnahmen treffen, und so sind ihnen in Sanitätsangelegenheiten Sachverständige gegeben, die in der Lage sind, durch ihre eigene Tätigkeit das bestmögliche Ziel zu erreichen. Nach dem ist es leicht, dem Soldaten beibringen, daß er besonders im Felde alles tun müsse, um sich gesund zu erhalten. Denn die Krankheiten, eintretende bei Märschen und Gefechtsgelegenheiten des Mann, wenn er in der Lage kommt, von einer hygienischen Lebensweise abzugehen. Für den Gesundheitsdienst im Kriege sind vornehmlich die Ernährung, Kleidung und Hygiene des Körpers, namentlich Hände und Füße, wichtig. Soweit es möglich sein wird, muß man den besten Ausgleich zwischen Ruhe und Arbeit zu erzielen trachten, und ganz besonders handelt es sich um die Anbahnung großer Mengen an Arbeit, von der Seite der Soldaten.

Wenn eine Truppe durch Anstrengung erschöpft, mangelhaft ernährt und schlecht untergebracht ist, so ist die Naturgemäß, dem Eindringen der Ausbreitung von Seeresen zu besonders ausgelegt. Die Sanitätsbeamten müssen daher im Operationsgebiet eines Seeres dafür sorgen, daß Seuchenherde erkundet und beseitigt werden, und diese schwierige Aufgabe fällt vor allem den Sanitätsoffizieren der höheren Kommandos zu. Wesentlich für die Bekämpfung dieser schwierigen Aufgabe ist die Erhebung, die im Frieden angeordnet wurden. Sanitätsbeamte, die in hervorragendem Maße hygienisch vorgebildet sind, müssen im Verlaufe der Kriegesaktionen eine ununterbrochene Verbindung aufrechterhalten mit den zivilen Personen, mit denen sie in Verbindung stehen, und sie müssen täglich über die Vorfälle auf dem Gebiete der Seuchen unterrichtet sein. Ihre Tätigkeit erstreckt sich daher auch auf die gewöhnlichen Verhältnisse des Lebens, die die Truppe durchzieht, auf das Vorhandensein gesundheitsgefährlicher Betriebe, auf die Vermeidung von Verunreinigungen, um selbstverständlich die Beschaffenheit des Trinkwassers und der Wasserläufe. An den Seuchenherden liegt es dann, wenn diese Seuchenherde aufgefunden sind, oder anderen gesundheitsgefährlichen Elementen begegnen, den höchsten sanitären sofort Wahrung zu nehmen. Wie im Frieden müssen auch im Kriege häufig ärztliche Untersuchungen der Truppen und der Sanitätsräume eintreten. Bei allen übertragbaren Krankheiten ist es von besonderer Wichtigkeit, die ersten Fälle schnell zu erkennen und abzuführen. Sobald in einem Orte übertragbare Krankheiten zunehmen, werden den Truppenführern die nächsten Truppenteile wie auch natürlich die höheren Befehlshaber und die Sanitätsbehörden verständigt.

Eine unzureichende oder gar schlechte Ernährung wirkt nicht nur erschöpfend auf den Soldaten, sie stimmt auch

fornt's

Alpenkräuter

Es ist ein Heilmittel von anerkanntem Werte. Es ist ganz verschieden von allen anderen Mitteln. Er mag wohl nachgeschmeckt werden, aber Nichts kann ihn ersetzen.

Er reinigt das Blut. Er reguliert den Magen. Er wirkt auf die Nieren. Er nährt, stärkt und belebt.

Er befreit die Verdauung. Er wirkt auf die Leber. Er beruhigt das Nervensystem.

Nur gesagt, er ist ein Heilmittel im höchsten Sinne des Wortes, und sollte in jedem Haushalt vorhanden sein. Ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird dem Publikum durch Special-Agenten direkt geliefert. Wenn Ihnen kein Agent bekannt ist, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigentümer:

DR. PETER FAHNEY & SONS CO.
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

mige Speisen verabreichen, alle Kohlarten aber und stark gesalzenes geräucheretes Fleisch vermeiden. Auch die Bitterung ist bei der Ernährung der Truppen zu berücksichtigen. Man wird Truppen an heißen Tagen, wo große Marschleistungen zu bewältigen sind, möglichst kein gesalzenes Fleisch als Nahrung zu geben, weil es ja den Durst vermehrt. Und in kalterer Jahreszeit muß man der Truppe eine fettere Nahrung zuführen. Die Sanitätsbeamten haben die Pflicht, darauf zu achten, daß die Lebensmittel gesundheitlich einwandfrei sind. Auch die beigetriebenen Nahrungsmittel werden daraufhin genauestens untersucht. Das Fleisch ist es, daß im Kriege die meisten Gefahren für die Truppe birgt. Ganz besonders dann, wenn es sich um frisch geschlachtetes Fleisch handelt. Denn der Genuß von ganz frisch geschlachtetem Fleisch vor seiner völligen Abkühlung ist nachteilig.

Truppen, die eine Zeitlang im Felde stehen, gewinnen Erfahrung darin, zu erkennen, wann Mücken- und Fliegenlarven, die in den Speisekonserven, die das Fleisch enthalten, als Verwüster anzuhandeln sind. Wenn der Deckel oder Boden oder gar beide aufgetrieben sind und sich in diesem Falle der auf sie drückenden flachen Hand hart und spröde entgegennehmen, ist die Nahrung verdorben. Bemerkenswert ist, daß aus irgendwelchen anderen Gründen „aufgetriebene“ Konserven dem Druck der Hand ziemlich leicht nachgeben, während die verdorbene Konservenbüchse sich auch nicht bei Anwendung größerer Kraft zurückbiegen läßt. Der Soldat erkennt die verdorbene Konservenbüchse auch daran, daß beim Öffnen eine Gasentwicklung bemerkbar wird. Ein einwandfreies Brot darf bei der Ausgabe nicht unter 24 Stunden alt sein. Gediente Sol-

daten wissen auch, daß gut ausgebackenes Brot beim Koffen gegen die Unterseite etwas hängen gibt. Für das Trinkwasser gilt im Kriege die Regel, an fremden Orten das Trinkwasser für die Truppen nur von dort zu holen, wo es die Einwohner entnehmen. Verhängnisvoll für die Truppe kann das Trinken aus Brunnen in Gebieten oder Ortschaften werden, in denen Typhus oder Ruhrfälle, selbst wenn sie Wochen, ja Monate zurückliegen, vorgekommen sind. In vielen Armeen werden darum Filtervorrichtungen mitgeführt, um unter allen Umständen die Truppe vor dem Genuß schlechten Wassers zu sichern.

Hopfen

Je besser der Hopfen, um so köstlicher das Bier

Budweiser

Anheuser-Busch - St. Louis, U. S. A.
Jeder Besucher von St. Louis ist freundlich eingeladen, unsere Anlage anzusehen; sie bedeckt 142 Acres.

Berman & Zadek
Distributors San Antonio, Texas
Die Exportgebühren für das billige Bier sind gerade so hoch wie für das beste!

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

Zu verkaufen.
Meine Farm, enthaltend 100 Acker, 87 in Kultur, in der Nähe der Redwood, \$100.00 per Acker. Näheres bei
Frank Bienen,
45 St. Redhart, Texas.

Entlaufen.
Ein Esel, 13 bis 14 Hand hoch, maulschorbig mit Brand an linker Vorder Schulter; wir bezahlen \$5.00 Belohnung für Auskunft so daß wir den Esel holen können.
45 St. Louis Penne Co.

Notiz.
Alle, welche gegen den Nachlaß des verstorbenen Herrn Severin Schneider Forderungen haben, oder dem Nachlaß etwas schulden, werden hiermit ersucht, sich innerhalb 30 Tagen bei dem Unterzeichneten zu melden.
Friedrich Fische, Administrator,
Marion, Texas, Route 1. 45 St.

Ein gutes Wohnhaus
in der Comalstadt zu verrenten. Näheres bei John F. Holm.

Frau Elisabeth Necker,
geprüfte Hebamme und Geburtshelferin, 308 Guadalupe Str., Comalstadt, Neu-Braunfels. 45 St.

Verlangt,
fette Schweine; der höchste Marktpreis wird bezahlt.
Tel. 387. Hans Schwammtrug.

Zu verkaufen.
75 Acker, lauter urbares Land, davon Neubruck, meist schwerer schwarzer Boden, bei Selma in Comal County. Guter Brunnen, Windmühle und Cisterne, auch etliche Gebäude. Näheres bei Richard H.felder, Selma.

Zu verrenten.
ungefähr 40 Acker Land in der Comalstadt. Näheres bei J. C. Gieseler, Neu-Braunfels. Tel. No. 349.

Billig zu verkaufen.
1 leichte und 1 schwere „Studebaker“.
F. C. Blumberg.

Günther Addition
Schöne Baupläne, vier Blocks vom „Square“, zu liberalen Preisen. Der Käufer hat Auswahl aus 100 Lots. Man wende sich an Alfred A. Rothe, Neu-Braunfels, Texas. 45 St.

Eisenbahn - Fahrplan

Abfahrt der Personenzüge der F. & G. N. - Bahn:

Nach Süden:	
No. 5	6:40 morg.
No. 7	8:00 morg.
No. 3	5:50 nachmittags
No. 1 (Sunshine Special)	7:05 abends
Nach Norden:	
No. 4	8:30 morg.
No. 2 (Sunshine Special)	10:07 vorm.
No. 8	3:33 nachm.
No. 6	8:46 abends

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. - Bahn von Neu Braunfels:

Nach Süden:	
No. 25 (Ziper)	5:56 morgens
No. 3 (Local)	3:20 nachmittags
No. 9 (Limited)	6:05 abends
No. 21 (Mamo Special)	5:44 morg.
Nach Norden:	
No. 4 (Local)	8:35 morgens
No. 10 (Raty Limited)	10:57 morg.
No. 26	10:01 abends
No. 22 (Houston)	11:40 abends

Ankunft und Abgang der Post.
Von Neu-Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von Neu-Braunfels über Smithson's Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postkassen müssen, wenn sie rechtzeitig besetzt werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in diesem Office aufgegeben werden.

Enstab Weinger, Postmeister.

Pianos
gestimmt und repariert. Alle Arbeit als erstklassig und zufriedenstellend garantiert.
Abolph Bading,
Telephone 381. Neu-Braunfels.

Dr. A. Garwood,
New Braunfels, Texas.
Arzt, Zahnarzt und Geburtshelfer.
Office in Schumanns Apotheke; Telephone 18-3 R. Wohnung Seguin- und Garten-Strasse, Tel. 240. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

DR. A. H. NOSTER
Arzt und Wundarzt
541 Seguin-St. Phone 35

Dr. Rennie Wright,
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
Telephone 372.
Office und Wohnung über Pfeuffer-Holm Co's Store.

Dr. A. J. Hinmann,
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
Office in der Wohnung an der Castell-Strasse; Telephone 297. Bestellungen können auch nach Boelders Apotheke telefoniert werden.

Dr. M. C. Hagler,
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Speziell vorbereitet für die Behandlung von Nasen-, Hals- und Lungenleiden. Office im neuen Holz'schen Gebäude, 601 San Antonio - Str. Telephone: Office 346.

Dr. L. G. Wille,
New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer
Office: Boelders Gebäude oben. Telephone 35-2 Rings. Wohnung: Wühlens-Strasse No. 315, Telephone 35-3 R.

Dr. C. W. Windwehen
Deutscher Zahnarzt.
Stets zu finden im oberen Stockwerke von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Bielsstein,
Zahnarzt
Office in Boelders Gebäude. Telephone: Office, 28-29R. Wohnung: 28-38R.

Dr. C. A. Wille,
Zahnarzt.
Office in Kaufers Gebäude. Wohnung 315 Wühlensstraße. Telephone: Office, 417. Wohnung: 35 R 3.

DR. M. C. VAN DE VENTER.
Preis beschränkt auf Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
 Brillen angepaßt.
Tel. 418. Office Kranke-Gebäude.

Ad. Seidemann,
Deutscher Advokat.
Office über Wm. Taps' Sattler-Geschäft. Neu-Braunfels, Texas.

Herbert G. Henne, John R. Fuchs
Henne & Fuchs
Deutsche Advokaten
Neu-Braunfels, Texas.

Martin Faulstich
Advokat.
Office in Holz's Gebäude

Der Neu-Braunfels' Gegenfeitige
Unterstützungs-Verein
hat seine Statuten wie folgt festgesetzt:
21 bis 24 Jahre \$1.35
25 bis 29 Jahre 1.45
30 bis 34 Jahre 1.55
35 bis 39 Jahre 1.60
40 und aufwärts 1.65
Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:
Joseph Faust, Präsident.
E. R. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Hampe, Sekretär.
F. Dreber, Schatzmeister.
Otto Heilig, Wm. Ripp jr. und
Joh. Roth, Direktoren.

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der

Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.

17. August 1916.

Jal. Gieseler, Geschäftsführer.
G. F. Rhein, Redakteur.
W. F. Rebergall, Vormann.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens als reisender Agent der „Neu-Braunfeller Zeitung“ angestellt. Freundliches Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

Kandidaten-Anzeigen.

Comal County.

- Für County- und District-Clerk: Emil Heinen (Wiedewahl.)
- Für Sheriff: H. F. Adams. (Wiedewahl.)
- Für Assessor: Alfred H. Kothe. (Wiedewahl.)
- Für Commissioner, Precinct No. 1: Hugo Reuse.
- Für County-Commissioner, Precinct No. 2: John Widesch Sr.
- Für County Commissioner, Precinct No. 4: August Schalte.
- Für County-Richter: Adolf Stein. (Wiedewahl.)
- Für County-Schatzmeister: Albert Nowotny. (Wiedewahl.)
- Für Commissioner, Precinct No. 3: Carl Erben. (Wiedewahl.)

Caldwell County.

- Für Sheriff: Walter K. Clifton.
- Für Friedensrichter, Precinct No. 1: H. H. (Robert) Clark.
- F. G. Gomilian.
- Für County-Anwalt: Fred L. Blandek.
- Für Public Weigher, 1. Platz, Precinct No. 1: John Clark. (Wiedewahl.)
- Für Public Weigher, 2. Platz, Precinct No. 1: Fred W. Storey. (Wiedewahl.)
- Für Steuereinnahmer: J. Leg Waage. (Wiedewahl.)

Hays County.

- Für Steuereinnahmer: A. D. Mc Gehee. (Wiedewahl.)
- Für County-Anwalt: L. F. Dasher.
- Für Sheriff: G. W. Allen.

Guanadalupe County.

- Für Sheriff: W. Neubauer. (Wiedewahl.)

Politisches.

Der Amtstermin eines Bundes-Senators ist sechs Jahre. Die Prohibitionisten unterstützen Culbertson. Da Culbertson ein kranker Mann ist, wird im Falle seiner Wahl das Amt möglicherweise vor Ablauf der Amtszeit vakant, und die Prohibitionisten hätten dann Gelegenheit, einen der Ihrigen in den Senat zu bugfieren. Darum ziehen sie den kranken Culbertson vor. Sie heucheln Achtung vor Culbertson, den sie bis vor kurzem ebenso rabiat beschimpften, wie sie es mit Colquitt machen. Stimmt für Colquitt in der senatoriellen Wahl am 26. August!

Selbst wenn wir mit allem einverstanden wären, was Präsident Wilson sagt und thut, so könnten wir als guter Amerikaner und Befürworter einer repräsentativen Volksregierung doch nie und nimmer das Prinzip gutheißen, daß Volkvertreter in allem mit dem Präsidenten übereinstimmen müssen und dessen Handlungen nicht kritisieren dürfen. Wäre dies das Richtige, so könnten wir uns die riesigen Kosten des Kongresses der Vereinigten Staaten ersparen und den Präsidenten allein nach Belieben schalten und walten lassen. Wir wollen keinen Präsidentenlakaien in den Senat schicken, der gehoramt zu allem „Ja“ und „Amen“ sagt, was

„von oben herab“ befohlen wird. Sind wir denn in Rußland? Culbertson wird von der Administration bevorzugt, weil er nie etwas sagt. Wir wollen aber einen Mann in den Senat schicken, welcher Texas, dessen Baumwollfarmer, dessen Viehzüchter und dessen sonstige Interessen vertritt und den Mut hat, frei und offen für seine Meinung einzutreten. Ein solcher Mann ist Colquitt. Stimmt für D. A. Colquitt!

Nachdem wir so lange „von oben herab“ belehrt worden sind, daß ein solches Land während der Dauer eines Krieges keine mangelhaften Neutralitätsgesetze nicht abändern darf (!!!), lesen wir auf einmal, daß Senator Culbertson im Austrage der Administration einige Tugend Anträge betreffs Abänderung unserer Neutralitätsgesetze im Senat eingereicht hat. Der angeblide Zweck dieser Abänderungen ist, Handlungen strafbar zu machen, durch welche Bewohner der Vereinigten Staaten den Mächtegebern anderer Länder in der Kriegsführung helfen. Das wäre, wenn allgemein angewandt, unbedingt das Richtige und unerlässlich für eine antihumanitäre, gerechte Neutralität. Aber denkt irgend jemand, daß man es strafbar machen will, wenn jemand z. B. Könige George dem Nintenden durch Waffen- und Munitionslieferung kriegerischen hilft? Nein, bewahre! Das ist ja etwas so Heiliges, daß man noch nicht einmal etwas dagegen sagen darf. Hilft aber jemand dem Deutschen Kaiser, indem er einem deutschen Kriegsschiffe vielleicht Kohlen oder Eier und Speck liefert, so ist das eines jener fürchterlichen Verbrechen, deren Bestrafung durch die von Senator Culbertson vorgeschlagenen Änderungen unserer Neutralitätsgesetze erleichtert werden soll. — Culbertson muß wirklich ein kranker Mann sein, daß er sich dazu vergibt, solch scheinheiliger Einseitigkeit als Werkzeuge zu dienen. Stimmt für Colquitt am 26. August!

Jeden Tag kommen Briefe von Leuten, die es müde wurden Doktorrechnungen zu zahlen, und Gesundheit u. Frohinn in dem Gebrauch von Formin's Alpenkräuter fanden. Dies Heilmittel wird nicht in Apotheken verkauft, sondern den Leuten direkt geliefert von den Herstellern: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Sonme Ave., Chicago, Ill.

Jeden Tag kommen Briefe von Leuten, die es müde wurden Doktorrechnungen zu zahlen, und Gesundheit u. Frohinn in dem Gebrauch von Formin's Alpenkräuter fanden. Dies Heilmittel wird nicht in Apotheken verkauft, sondern den Leuten direkt geliefert von den Herstellern: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Sonme Ave., Chicago, Ill.

Jeden Tag kommen Briefe von Leuten, die es müde wurden Doktorrechnungen zu zahlen, und Gesundheit u. Frohinn in dem Gebrauch von Formin's Alpenkräuter fanden. Dies Heilmittel wird nicht in Apotheken verkauft, sondern den Leuten direkt geliefert von den Herstellern: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Sonme Ave., Chicago, Ill.

Jeden Tag kommen Briefe von Leuten, die es müde wurden Doktorrechnungen zu zahlen, und Gesundheit u. Frohinn in dem Gebrauch von Formin's Alpenkräuter fanden. Dies Heilmittel wird nicht in Apotheken verkauft, sondern den Leuten direkt geliefert von den Herstellern: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Sonme Ave., Chicago, Ill.

Jeden Tag kommen Briefe von Leuten, die es müde wurden Doktorrechnungen zu zahlen, und Gesundheit u. Frohinn in dem Gebrauch von Formin's Alpenkräuter fanden. Dies Heilmittel wird nicht in Apotheken verkauft, sondern den Leuten direkt geliefert von den Herstellern: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Sonme Ave., Chicago, Ill.

Jeden Tag kommen Briefe von Leuten, die es müde wurden Doktorrechnungen zu zahlen, und Gesundheit u. Frohinn in dem Gebrauch von Formin's Alpenkräuter fanden. Dies Heilmittel wird nicht in Apotheken verkauft, sondern den Leuten direkt geliefert von den Herstellern: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Sonme Ave., Chicago, Ill.

Jeden Tag kommen Briefe von Leuten, die es müde wurden Doktorrechnungen zu zahlen, und Gesundheit u. Frohinn in dem Gebrauch von Formin's Alpenkräuter fanden. Dies Heilmittel wird nicht in Apotheken verkauft, sondern den Leuten direkt geliefert von den Herstellern: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Sonme Ave., Chicago, Ill.

Jeden Tag kommen Briefe von Leuten, die es müde wurden Doktorrechnungen zu zahlen, und Gesundheit u. Frohinn in dem Gebrauch von Formin's Alpenkräuter fanden. Dies Heilmittel wird nicht in Apotheken verkauft, sondern den Leuten direkt geliefert von den Herstellern: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Sonme Ave., Chicago, Ill.

Jeden Tag kommen Briefe von Leuten, die es müde wurden Doktorrechnungen zu zahlen, und Gesundheit u. Frohinn in dem Gebrauch von Formin's Alpenkräuter fanden. Dies Heilmittel wird nicht in Apotheken verkauft, sondern den Leuten direkt geliefert von den Herstellern: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Sonme Ave., Chicago, Ill.

Jeden Tag kommen Briefe von Leuten, die es müde wurden Doktorrechnungen zu zahlen, und Gesundheit u. Frohinn in dem Gebrauch von Formin's Alpenkräuter fanden. Dies Heilmittel wird nicht in Apotheken verkauft, sondern den Leuten direkt geliefert von den Herstellern: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Sonme Ave., Chicago, Ill.

Resolutions of Condolence.

Cedar Brake Camp No. 347 of the W. O. W. again responds to the painful duty of sending a few words of condolence to the family of a departed sovereign, whose untimely death it deeply deplores.

Sovereign Henry Benoit, the loved and loving brother, husband, father and friend, died where manhood's morning almost touches noon, and while the shadows still were falling toward the west.

He had not passed on life's highway the stone that marks the highest point, but, being weary for a moment, lay down by the wayside, and, using his burden for a pillow, fell into that dreamless sleep that kisses down his eyelids still. While yet in love with life and raptured with the world, he passed to silence and pathetic dust.

Yet, after all, it may be best, just in the happiest, sunniest hour of all the voyage, while eager winds are kissing every sail, to dash against the unseen rock, and in an instant hear the billows roar above a sunken ship. For whether in midsea or among the breakers of the farther shore, a wreck at last must mark the end of each and all. And every life, no matter if its every hour is rich with love and every moment jeweled with a joy, will, at its close, become a tragedy as sad and deep and dark as can be woven of the warp and woof of mystery and death.

This rugged and brave, yet tender man in every storm of life was oak and rock, but in the sunshine he was vine and flower. He was a friend of all heroic souls. He climbed the heights and left all superstitions far below, while on his forehead fell the golden dawning of the grander day.

He loved the beautiful, and was with color, form, and music touched to tears. He sided with the weak, and with a willing hand gave alms; with loyal heart and with purest hands he faithfully discharged all public trusts.

“Live is a narrow vale between the cold and barren peaks of two eternities. We strive in vain to look beyond the heights. We cry aloud, and the only answer is the echo of our wailing cry. From the voiceless lips of the unreplying dead there comes no word; but in the night of death hope sees a star, and listening love can hear the rustle of a wing.”

It is the wish of your comite, and it is therefore resolved, that a copy of these words be sent to the bereaved family; that they be published in the home papers and spread on the minutes of this Camp.

J. R. Fuchs,
A. Garwood,
Egon Roessing,
Committee of the Cedar Brake Camp No. 347, of the W. O. W.

Dankagung.

Allen, die uns bei dem Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter, Tochter und Schwester, Frau Rosa Moeller, geb. Koesling, ihre Teilnahme erwiesen, besonders der Gartenlaube Schweitern-Loge No. 105, D. d. S. E., den Herren Max Altgelt Adolf Seime und Walter Gerlich, den Hermanns-Söhnen und den Woodmen of the World für freundliche Hilfe, Herrn Pastor Mornhinweg für seine trostreichen Worte, sowie auch allen, die das Grab so reich mit Blumen schmückten, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen, die uns bei dem plötzlichen Todesfalle und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders Herrn Henry Benoit ihre Teilnahme erwiesen, uns freundliche Hilfe leisteten und das Grab so reich mit Blumen schmückten, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes Raymond Amos ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch unseren Nachbarn für freundliche Hilfe und Herrn Pastor Rudy für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Eltern:
Albert Klatt
und Frau Rosalie Klatt,
geb. Kunde.

Quittung.

Von der Schuchard Loge, Orden der Hermanns-Söhne, die beim Tode meines Gatten Herrn Henry Benoit fällige Summe von Eintausend Dollars (\$1000.00) prompt erhalten zu haben, bescheinigt hiermit dankend Frau Fernine Benoit.

Beileids-Beschlüsse.

Neu Braunfels, Texas,
den 11. August 1916.
Salle der Schuchard Loge No. 181,
D. d. S. E.

Da es dem Allmächtigen gefallen hat, unseren aufrichtigen und treuen Bruder

Henry Benoit so plötzlich durch den Tod aus unserer Mitte abzurufen, die Loge durch sein frühes Dahinscheiden ein braves und zuvorkommendes Mitglied verloren hat und seinen Verlust schwer bedauert, so sei es

Beschlossen, daß wir der schwerbetroffenen Familie hierdurch unsern innigsten Beileid darbringen;

Daß wir dem Verstorbenen ein treues Andenken bewahren, und den Freibrief auf 30 Tage mit Trauerflor umhüllen;

Daß wir diese Beschlüsse in das Protokollbuch eintragen, im Hermannssohn und in der Neu-Braunfeller Zeitung veröffentlichen, und der trauernden Familie eine Abschrift zuschicken.

Vodo Holekamp,
Adolf Henne,
Otto Reeb, Comite.

Beileidsbeschlüsse.

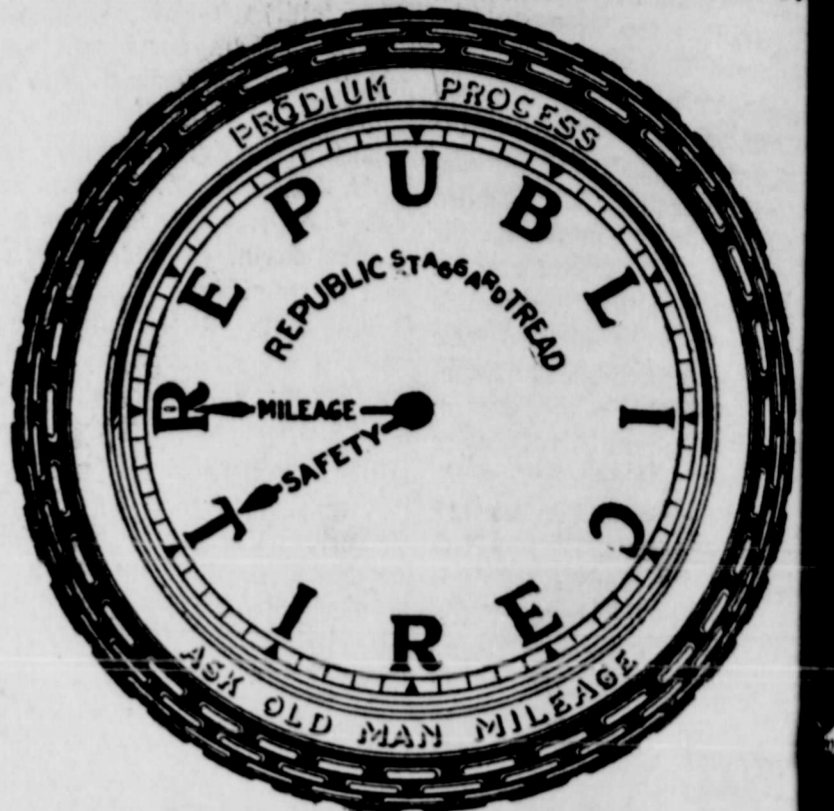
Salle der Gartenlaube Schweitern-Loge No. 105, D. d. S. E.
Am 12. August verschied unerwartet und plötzlich

Frau Rosa Moeller, Gattin des Bruders Alwin Moeller. Der Bruder verlor eine liebe treue Lebensgefährtin, seine Tochter eine liebevolle, zärtliche Mutter und wir, die Gartenlaube Schweitern-Loge, verlieren in der Verstorbenen ein edliges gutes Mitglied und eine Bekannte, eine wahre aufrichtige Schwester, Freundin und Mitgrimderin der Loge. Deshalb sei es

Beschlossen: daß wir der Dahingegangenen ein treues Andenken bewahren, den Freibrief auf 30 Tage in Flor zu hüllen, diese Beileidsbeschlüsse in der „Neu-Braunfeller Zeitung“ und im Hermanns-Sohn zu veröffentlichen, im Protokollbuch einzutragen und dem trauernden Gatten eine Abschrift zu übermitteln.

Erna Barneke,
Friederika Borchert,
Emma Raabe, Comite.

The Time - The Place and The Tire.



Ontoneyhand you get the desired mileage on the other, you are protected against skidding.

Die Zeit kommt wenn Sie es müde sind, mit unbefriedigten den Reifen zu experimentieren.

Der Platz, wo man einen Reif findet, welcher Zufriedenheit gibt, ist bei

Zoeller-Sands Auto Co.

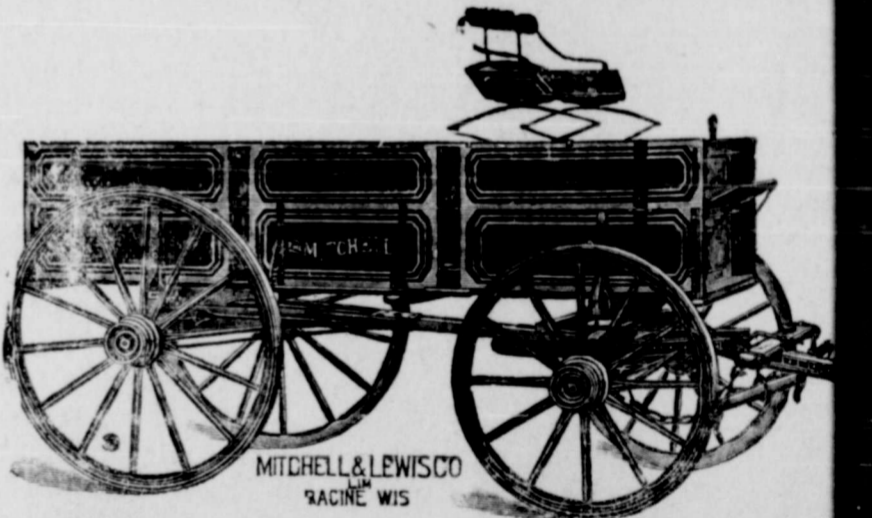
Der Reif Der berühmte „Republic Prodigium Process“ Mileage Materie — Staggard, Plain und W. W. Tread — aus der zähesten, elastischsten, gegen Hitze und die je angedacht und erprobt wurde. Ein Reif für Automobile jeden Fabrikats. Die „Republic Black-Line rote „Inner Tube“ ist das Richtige für alle „Republic Prodigium Process“ Reife.

ZOELLER-SANDS AUTO CO.

Telephon 19.

Mitchell Wagen

Der einzige gute Wagen der gemacht wird



Soeben eine Carload erhalten [mit 11 e d r gen Rädern und breiten Reifen, und regem Reifen: Truck mit Cottonframe. Ebenfalls Buggies und Surreys, den niedrigsten Preisen.

Sands & Co.

Räumungs-Verkauf.

Damit wir immer frische Waare haben, offerieren wir jetzt einen großen Teil unserer „Can Goods“ und andere Sachen zum Kostenpreis.

Telephoniert uns — Phone 195.

Weidner & Co.

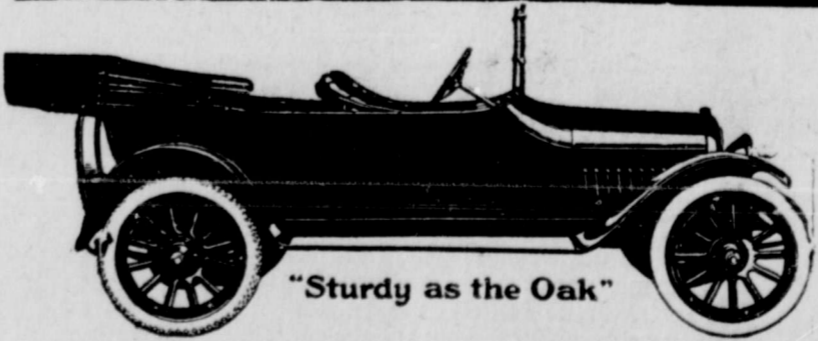
„Unser Qualität ist höher, als der Preis.“

Ich habe Krieg erklärt

gegen schlechtes Plumbing. Wenn Sie solches haben, lassen Sie mich drauf los. Reparaturen eine Spezialität. Ich heiße Häuser heil.

City Plumbing & Heating Co.

Tel. 343 H. F. Plumeier, Eigentümer. Tel. 343



OAKLAND

Light Sixes, \$795 f. o. b. fabrik — Touring und Roadsters. Delco Ausstattung.

Die Car, die sich bei einer von der Ver. Staaten-Regierung vor einigen Wochen veranstalteten Probe als die bestzuehende bewährte. Die Probe fiel zugunsten der „Oakland“ aus, und „Oaklands“ werden mit größtmöglicher Schnelligkeit an die Regierung geliefert für Verwendung an der Grenze.

Sehen Sie die „Oakland“ an, ehe Sie sich ein Auto kaufen.

Zoeller-Sands Auto Co.

Lokales.

Drei Regimenter Milizen kam Dienstag Mittwoch hier an werden ungefähr zwei Wochen auf dem Berge hinter Landas kampieren. Es ist das erste und siebente Regiment von der Illinoiser Brigade — im Ganzen ungefähr 4000 Mann. Die meisten sind aus Chicago. Der Kommandeur ist General D. J. Foster ist Oberster der Brigade. Diese Truppen sind in San Antonio am Mittwoch Morgen und campierten den Donnerstag bis Dienstag Morgen.

Governor Edward F. Dunne, General Frederic Funston, Divisional Commander der Texas National Guard, Brigadier General und andere hohe Offiziere werden in Neu-Braunfels erwartet. Die Truppenlager befinden sich in der Nähe von Herrn Harris und Frau sein.

An der geschlossenen Stadtratssitzung am Freitag Vormittag wurde beschlossen, mit den Militärs in jeder Hinsicht zusammenzuarbeiten, um einwandfreie sanitäre Zustände zu schaffen. Ein beauftragter Inspektor wird angeordnet, während des Hierseins Soldaten beständig „on duty“ zu sein.

In Fort Worth findet zur Zeit die Jahresversammlung der „Texas Association of Texas“ statt. Dem Bericht vom Mittwoch Morgen sehen wir, daß sich unter den Rednern, welche sich an den Debatten am Dienstag beteiligten, auch E. S. Adams von Neu-Braunfels befand.

City Marshal Ed. Moeller, wohnhaft in der Jahresversammlung der „City of Texas“ in Houston bei, mußte vor Schluß der Versammlung gehen, da sein Stellvertreter, Herr August Knecht, bei dem Zusammenstoß an der Katy-Crossing schwer verletzt worden war. Nach seiner Abreise wurde Herr Moeller von der genannten Gesellschaft zum Vice-Präsidenten gewählt; eine Ehre nicht nur für Moeller, sondern auch für Neu-Braunfels.

Wir machen auf die Anzeige von Georgine Zahn aufmerksam. Fräulein eine hochbegabte frühere Schülerin von Fräulein Vera Eitel, hat unter Professor Hoffmann, einem der tüchtigsten Musiker des Landes, an der Baylor-Universität in Waco sich im Klavierspiel vervollkommen und die musikalischen und praktischen Fähigkeiten studiert, um ihre Laufbahn als Klavierlehrerin mit einer Bereicherung von seltener Gründlichkeit beginnen zu können.

Unser Reisender, Herr Chas. Ahrens, wird diese und nächste Woche die Gegend zwischen der Guadalupe und San Marcos, Geronimo, Angsburg usw. besuchen. Freundschaftsgewinnen unserer Reisenden gegenüber wird die Herausgeber dem Dank verpflichtet.

Herr A. L. Biele, Professor der deutschen Sprache und Literatur an der Hochschule zu Waco, weilt mit seiner Familie bei hiesigen Verwandten auf Besuch. Wie uns Herr Biele mitteilt, wird die Waco Hochschule dieses Schuljahr von ungefähr 1300 Schülern und Schülerinnen besucht werden und muß wieder vergrößert werden.

Am hiesigen Pfarrhaus wurde am Samstag, den 12. August von Pastor Mornhinweg getraut: Herr Fred W. Peierle mit Fräulein Frieda Engel. Nach der feierlichen Handlung trat das junge Paar eine Hochzeitsreise nach Galveston an.

Bei Marion im göttlichen Hause Herr und Frau Jakob Böigt am Samstag, den 12. August, die Vermählung von Fräulein Frieda Engel mit Herrn Albert Sandt jr. Mitteln zahlreicher Festgäste begab Herr Pastor Mornhinweg die feierliche Handlung. Das junge Paar wird in Neu-Braunfels wohnen, wo die junge Gattin bei der Firma Pfeiffer & Co. eine Anstellung hat.

Widdling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Neu-Braunfels, den 14.30, Houston 14.55, San Antonio 13.77. Die Preise in Neu-

Braunfels liegen zwischen denen in San Antonio und Houston. Alle Preise sind plötzlichen Schwankungen unterworfen.

Bei Herrn Herbert Schneider u. Frau, geb. Seck, ist am 13. August ein Söhnlein angekommen.

Bei Herrn Henry D. Friedrich jr. und Frau, geb. Reich, ist am 13. August ein Söhnlein angekommen.

Herr August Knecht, welcher bei dem Unglücksfall, bei welchem Herr H. Benoit und Corporal Bromley ums Leben kamen, so schwer verletzt wurde, daß er längere Zeit bewußtlos war, hat sich soweit erholt, daß er vom Krankenhaus nach seinem Heim gebracht werden konnte. Herr Knecht ist jetzt auf, kann herumgehen und wird voraussichtlich bald wieder vollständig hergestellt sein. Er mußte nicht, daß die Herren Benoit und Bromley bei dem Zusammenstoß ums Leben kamen; er erfuhr die traurige Nachricht erst mehrere Tage nach dem Unfall.

Die Zipp Auto Company meldet den Verkauf einer „Dodge Brothers 5 Passenger Touring Car“ an Herrn Hermann Tonne zu Braden.

In San Antonio, wo sie sich einer Operation unterzog, starb am Samstag, den 12. August, Frau Rosa Moeller, geb. Koeffing. Die ihren Lieben allzu früh Entziffene wurde geboren am 5. Dezember 1885 in Neu-Braunfels, wo sie auch ihr ganzes Leben zubrachte. In einem liebevollen und innigen Eltern- und Geschwisterkreise zur Jungfrau erblüht, reichte sie im Jahre 1906 ihre Hand fürs Leben Herrn Alvin Moeller, dem sie in der zehnjährigen Ehe eine treue und fleißige Lebensgefährtin gewesen war. Dem Ehepaare entsprossen 2 Kinder, von denen eins im zarten Kindesalter vom Schnittr Tod abgerufen wurde. Leider wurde die Verblühene vor etlichen Monaten von einem heimtückischen Halsleidens befallen, das eine Operation vorteilhaft erscheinen ließ. Leider sollte diese aber nur ihr frühes Ende herbeiführen. Sie brachte ihre Pilgerfahrt auf 30 Jahre, 8 Monaten und 7 Tage. Ihre teure Leibesruhe wurde am Sonntag Nachmittag, den 13. d. M. vom Trauerhause in der Comalstadt aus auf dem Comalstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Ein unübersehbarer Leichenzug gab ihr das letzte Geleit. Herr F. Schreiner widmete ihr einen kurzen warmempfundenden Nachruf und verlas das Ritual der Herrnhuter-Gemeinde, welche die Verstorbene gliedlich angehörte, und Herr Pastor Mornhinweg sprach am Grabe Worte froher Christen Hoffnung. Tief trauernd blickten ihr nach in ihr Grab der Gatte, ein Töchterchen, Cola, von 9 Jahren, der Vater, Herr Carl Koeffing, die Schwiegermutter, Frau John Moeller, 4 Brüder, Rudolph, Egon, Goswin und Marvin Koeffing, 4 Schweitern, Valeska, Elsa, Dora und Norma Koeffing und, wie die reichen Blumenpenden und die so zahlreiche Beteiligung bekundete, noch zahlreiche andere Verwandte und Freunde. Die Mutter starb vor 3 Jahren und der Schwiegervater vor etwas über einem Jahre.

Wir machen unsere werten Leser in Guadalupe County auf die Kandidaten-Anzeige des Herrn W. Neubauer aufmerksam, der sich um die Wiederwahl als Sheriff von Guadalupe County bewirbt. Herr Neubauer hat sich den Ruf eines tüchtigen, juristischen Sicherheitsbeamten erworben, und das Amt würde sich im Falle seiner Wiederwahl auch fernhin in guten Händen befinden.

Das „Fünfte Rad am Wagen“ kann man bei Faust & Co. sehen.

Zu verkaufen. Neu jeder Art und Qualität in Landas' neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Saatmais, Hafer zum Vittern und Kanjas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen. Jos. Kanda.

McCormick Nähmaschinen McCormick Nadeln bei Faust & Co.

Seht euch die Steel Body Wagon an, etwas ganz neues, bei E. Seidemeyer.



Bergeht nicht, den Wagen mit „Fünf Rädern“ zu sehen bei Faust & Co.

Firestone Rubber Tires werden aufgeblasen bei J. Schwandt.

Dr. F. Suchs, deutscher Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden, wird Sonntag, den 27. August im Krankenhaus sein.

Viele Leute bezahlen dafür, etwas Neues zu sehen. Wir zeigen den Wagen mit „Fünf Rädern“ umsonst. Faust & Co.

Zu verkaufen. Mehrere Dugend zwei Quart Fruit Cars billig zu verkaufen. 45 St. E. C. Voelcker & Son.



Der große 5, 10, 15, und 25 Cents Variety Store, sowie der Grocery Store in dem neuen Gebäude, neben Prinz Solms Hotel, ist jetzt eröffnet. Freie Ablieferung. Telefon 455. Gute frische Waren, zuvorkommende prompte Bedienung. Das Publikum ist freundlich eingeladen. Peter Nowotny jr.

Natürlich ist Kaffee immer Kaffee und bleibt auch Kaffee, aber es giebt doch alle Sorten Kaffee; es giebt schlechten Kaffee, guten Kaffee und besseren Kaffee. Chase and Sanborn's Kaffee ist besserer Kaffee. Chase and Sanborn sind Kaffeeleute ersten Ranges, haben ihre eigenen Kaffeeplantagen und nur die besten Sorten werden von ihnen gebrannt und unter ihren eigenen Marken verkauft. Wir verkaufen Chase and Sanborn's Kaffee seit 25 Jahren und unsere vielen Kunden werden gern bestätigen, daß es der beste Kaffee im Marke ist. Pfeuffer-Helm Co.

Neu-Pressen für ein Pferd, bei Faust & Co.

Die größte Auswahl in Buggies bei E. Seidemeyer.

Zu verkaufen. Ein gutgelegenes Lot auf dem Bergensberg. Man wende sich an 45 St. Julius Voelcker.



Notice.

Sealed bids, to be opened at a meeting of the Board of Trustees of the New Braunfels Public School on Tuesday, August 22, 1916, at 8:30 p. m., will be received by the undersigned, for the election of Treasurer of the School Fund of the Independent School District of New Braunfels, Texas. The successful bidder must enter into a satisfactory bond conditioned according to law, keep all books and accounts of said funds, and must perform all duties now or hereafter imposed by law or the Board of Trustees. Alfred Tolle, Secretary Board of Trustees of the New Braunfels Independent School District.

Geschäftsveränderung. Da ich meine F. N. Watkins Med. Co. Agentur an Herrn Wm. Bremer verkauft habe, möchte ich hiermit meinen Freunden und Kunden für die mir zuteilgewordene Kundenschaft bestens danken, und ich hoffe, daß Sie meinem Nachfolger, Herrn Wm. Bremer dieselbe Kundenschaft zukommen lassen. 46 St. Egon Sattler.

Zu verkaufen. Heilmanns Platz in der Comalstadt. Näheres bei Hermann Stöcker, Neu-Braunfels. 46 St.

Fracht-Automobil, für das Fahren schwerer Frachten in und außerhalb der Stadt, Baumwolle, Crushed Rock und Screenings etc. schneller und billiger als mit anderem Fuhrwerk. Herbert Medel, 307 Mühlentrafte. 46 St.

Zu verkaufen, schön gelegene Lots in Günthers Addition, Neu-Braunfels. G. Günther, Eigentümer, Salmon, Tex. 46 St.

Zu verkaufen, ein Pferd und Wagon bei E. C. Long.

Klavierunterricht erteilt von Fräulein Georgine Zahn, Schülerin von Fräulein Vera Eitel und Prof. Hoffmann von der Baylor Universität zu Waco. Um weitere Auskunft telefoniere man Nummer 253 oder man wende sich persönlich an Georgine Zahn.

Zu verkaufen, ein leichter „Studebaker Delivery Truck“ in erstklassigem Zustande; sowie andere gebrauchte Automobile, billig. Näheres bei Joeller-Sands Auto Co., Telefon 19.

Zu verkaufen, mehrere Mähren und Fohlen; sind zu sehen im Zippel-Schradler Verkauf.

Aus alten Zeiten. Aus der „Neu-Braunfels Zeitung“ vom 7. Juli 1871.

Am Nachmittag des 4. Juli versammelten sich zum erstenmale die nach dem neuen Milizgesetz organisierte Miliz auf dem freien Plage unterhalb Reichholds Lokal und exerzierte unter Commando ihres Majors Herrn A. Bodemann.

Gestern erhielten wir ein schönes Exemplar Gutedel-Traube, welche im Weinberge des Herrn C. Bühler hier gezogen war, zum Geschenk, und bei Herrn Postmeister Selz kosteten wir eine vortreffliche Erbsenwursthuppe.

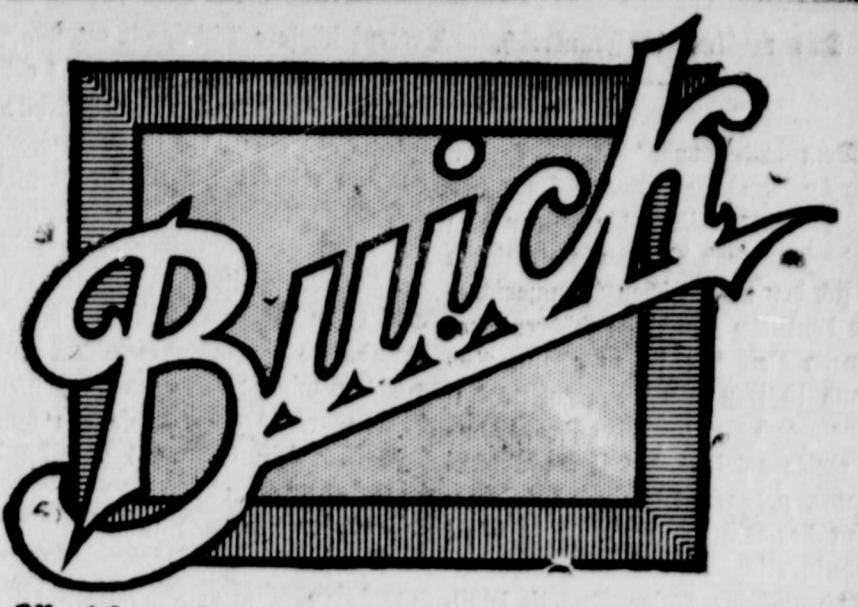
Den 14. Juli 1871. Nachstehenden schriftlichen Bericht erstattete uns Herr Engel über sein Begegnen von Indianer:

Am 1. Juli, morgens zwischen 6 und 7 Uhr, verließ ich meine Wohnung in Mercus Valley am kleinen Blanco in Begleitung meines elfjährigen Sohnes August und des zehnjährigen Sohnes von Herrn Karl Schüt, um nach Neu-Braunfels zu reisen, und arglos unsern Weg verfolgend für etwas über zwei Meilen hatten wir hinter Fischers Store einen Hügel hinauf zu reiten. Ob angekommen rief mein Junge: „Vater, dort kommen Indianer! O, laß uns umkehren!“ Ich wollte mich näher überzeugen, und versuchte mein Pferd näher an sie zu sprengen, allein das selbe hatte bereits den Geruch davon und schnob und blies ganz fürchterlich, stieg in die Höhe, warf sich mit einemmale mit mir herum und rannte in laufendem Galopp der Seimat zu, den Berg hinab. Da trachten auch schon Flintenschüsse hinter uns drein. Im Jagen verlor ich meine Sattelgasse und dies hielt die dicht hinter meinem Sohne befindlichen Indianer auf, so daß derselbe wieder einen Vorprung gewinnen und sein Leben auch retten konnte. Da wir in der Nähe der Wohnungen von Fischer, Liesmann und Koch waren, ließen die Indianer in der Verfolgung nach; sie nahmen meine Sattelgasse mit und ritten über die Berge hinaus gegen die Twin Sisters, in deren Nähe sie Ch. Krudemeyer töteten, ohne sein Pferd erschossen zu können. Unsere Sattler verfolgten die Indianer, fanden mehrere Papiere aus meinem Sattelgasse in die Gebüsche geworfen nahmen ihnen etliche Pferde, Indianerfelle, Säme und anderes Riemzeug, das sie im Jagen verloren, ab, konnten dieselben aber nicht einholen, und kehrten abends spät mit benannten Sachen ins Settlement zurück.

Am Sonntag beerdigten wir Krudemeyer, der 1/2 Meile von seiner Wohnung gefunden worden war. A. Engel, Lehrer.

(Anmerkung des Schriftleiters: Der im Obigem erwähnte elfjährige Sohn des Schreibers ist der jetzige Herr A. B. Engel von Crane's Mill. Der von den Indianern getötete Herr Krudemeyer war der Vater der Fräulein Heinrich, August und Hermann Krudemeyer von Comal County.) Durch Herrn Sheriff Saur erfahren wir, daß in der Nacht vom letzten Freitag auf Samstag, diesseits des Cibola, aus Hiltthal 100 bis 150 Pferde gestohlen worden sind, die weßlich getrieben wurden.

In einer Versammlung der Schulpatrone der Neu-Braunfels Akademie wurde beschlossen, das Akademiegebäude ein Jahr lang an die Staats-Freischule zu vermieten und für die Schule der Negerkinder ein anderes Haus vom County zu mieten.



Kündigt eine neue Serie seiner populären 6 Cylinder Model 6-45 an, und zwar ohne Preiserhöhung. Ebenfalls eine neue 4 Cylinder Valve-in-Head 55 Pferdekraft Car, sowohl Roadsters und 5 Passenger-Größe, ein „Leader“ in der 4 Cylinder-Klasse. Model B-54 Roadster in fabrik \$650 Model B-55 5 Passenger in fabrik \$665 Verlangen Sie eine Demonstration. Gerlich Auto Co.

Ueber 250 Dodge Brothers Cars im Ver. Staaten Armeedienst, jetzt an der Mexikanischen Grenze. Warum? Zipp Auto Co.

B. E. Voelcker & Son Pharmacists and Newsdealers Die reinsten Droguen und Chemicalien Eastman Kodaks und Supplies.



Der große 5, 10, 15 u. 25c Variety Store in dem neugebauten Store-Gebäude neben Prinz Solms Hotel ist jetzt eröffnet. Telefon 455. In Verbindung damit haben wir auch einen Grocery Store mit freier Ablieferung. Prompte und zuvorkommende Bedienung zugesichert. Telefon 455.

Peter Nowotny jr.



Das verblutende Frankreich.

Berlin, 12. Juli.

Der „Maasbote“ schreibt sein Pariser Berichterstatter: Seit dem 21. Februar leisten die Franzosen Widerstand vor Verdun, unterziehen sie sich den gigantischen Schmetterlings-Angriffen; während der ganzen Zeit tun sie es allein. Niemand ist ihnen zu Hilfe geeilt. Auf keinen andern Punkt der Front wurde etwas geleistet, das ihnen Erleichterung gebracht hätte. Das kostbare Blut der Männer Frankreichs fließt unaufhörlich. Der Geldkampf fordert unzählige Opfer. Das ist selbstverständlich, da das kleine Gebiet von Verdun eine wahre Hölle ist. ... Frankreich kann schlechter als irgend ein anderes Volk die ununterbrochenen Verluste tragen. Es ist die einzige Großmacht, deren Bevölkerung in normalen Zeiten stillsteht, ja sogar abnimmt. So braucht man wirklich kein Statistiker zu sein, um einzusehen, daß die Hunderttausende von Toten und die unzähligen Verwundeten und Invaliden eine drohende Verminderung der Lebenskraft Frankreichs bedeuten. Die andern kriegsführenden Staaten werden in kürzerer oder längerer Zeit die Verluste der Menschenleben durch die Anzahl der Geburten wieder ersetzen. Wenn Frankreich dieses nicht auch tut, sind alle Opfer, ist der ganze herrliche Geldemut vergebens gewesen.

Die „Sunday Times“ läßt sich aus Paris berichten: Paul Benazet, der Abgeordnete für Indre, und Professor Maurice Kellule, von der Akademie de Medicine, werfen die Frage auf, was der ganze Krieg für einen Zweck habe, wenn die französische Rasse doch in 100 Jahren zu existieren aufgehört habe. Bei dem Geburtenrückgang bereits vor dem Kriege und den großen Verlusten, die der Krieg nunmehr dem Lande zufüge, könne die französische Rasse nur dann erhalten bleiben, wenn während der nächsten 25 Jahren jede französische Mutter dem Lande vier Kinder schenke. Um dies nun wiederum zu erreichen, schlägt Benazet vor, den Müttern Prämien auszusetzen, und zwar je 500 Franken für die ersten beiden Kinder, 1000 Franken für das dritte, 2000 Franken für das vierte und über dieses hinaus immer neue 1000 Franken mehr für jedes weitere Kind. Zahlbar sei die Summe nach Ablauf des ersten Lebensjahres eines Kindes. Er sagt: „Warum sich über die wirtschaftliche und militärische Zukunft Frankreichs den Kopf zerbrechen, wenn doch bald niemand mehr da sein wird, der den Vorteil davon genießt?“

Ermutigende Worte.

für manchen Neu-Braunfelsler Haushalt. Von den Schmerzen eines schmerzlichen Rückens und den Störungen lästiger, gefährlicher Nieren-Unregelmäßigkeiten befreit zu sein, muß jeden Leidenden mit Dank erfüllen. Nachfolgender Rat eines früheren Leidenden wird sich hunderten Neu-Braunfelsler Lesern nützlich erweisen: Eugen Seibert, früherer Farmer, 706 Sequin-Str., Neu-Braunfels, Texas, sagt: „Ich habe Doans Nierenwillen ab und zu seit beinahe 10 Jahren genommen. Ich nehme sie ungefähr jedes Jahr, hole sie aus der Apotheke von Boelcher & Son, und sie helfen mir jedesmal und verleben meine Nieren in guten Zustand. Manchmal funktioniert meine Nieren unregelmäßig und ich muß mehrmals nachts aufstehen. Auch schmerzt mein Rücken und wird so schwach, daß ich mich kaum bücken oder etwas aufheben kann. Doans Nierenpillen helfen mir und ich empfehle sie andern ähnlich Leidenden.“ Preis 50c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, die Herr Seibert hatte. Foster-Milburn Co., Eigentümer, Buffalo, N. Y.

Sinken Schiffe auf den Meeresgrund?

Man hat häufig behauptet, daß das Meerwasser in großen Tiefen unter einem gewaltigen Druck steht, müsse es irgendwo zwischen dem Grund und dem Spiegel des Meeres eine Stelle geben, wo der Druck so stark ist, daß das versinkende Schiff dort hängen bleibt. Am Meeresgrunde, dessen tiefste Stelle über sechs englische Meilen von der Oberfläche entfernt ist, ist die Dichtigkeit des Wassers durch den Druck nur etwa ein Zwanzigstel größer als an der Oberfläche. Stahl besitzt eine über 50

Prozent stärkere Dichtigkeit als Wasser beim gleichen Druck. Hieraus geht hervor, daß Stahl beim Versinken im Wasser eine halb so starke Kompression erleidet wie Wasser in gleicher Tiefe, so daß an keinem Punkte die Dichtigkeit des Stahls und die des Wassers gleich groß sind. Es gibt also keine Stelle über dem Meeresgrund, wo versinkender Stahl aufgehoben wird. Man kann annehmen, daß unterhalb einer Tiefe von hundert Fuß kein modernes Schiff mit Luftströmen dem Druck des Wassers widerstehen kann, seine Schwimmkraft also dort aufhört. Da das Druck des Wassers nach allen Richtungen wirkt, erleidet ein versinkender Körper einen Druck, der ihn mit einer Kraft etwa gleich jener, die seinem Versinken entgegenwirkt, abwärts zieht.

There is nothing else so refreshing as a Red Top Rye-High Ball

Keßeln statt Baumwollkleidern.

Hier wird wohl noch nicht so bald ein Bedürfnis nach der nachsichenden Art Kleiderstoffe sich geltend machen, obwohl dieselben immerhin durch ihre Zweckmäßigkeit sich auch hier Eingang verschaffen mögen, wenn sie billig genug kommen, um den entsprechenden Baumwollstoffen Konkurrenz zu machen. Etwas anderes ist es in kriegsführenden Ländern, welche selber keine Baumwolle bauen und unter Kriegsverhältnissen sogar wie keine einführen können. Deutscher Erfindungsgeist hat schon vor längerer Zeit Ersatz für Baumwolle zu militärischen Zwecken, namentlich für die Fabrikation von Pulver geschaffen. Aber auch für die Baumwolle als Kleiderstoff wurde mehrfacher Ersatz gefunden. Das neueste in dieser Art sind Kleiderstoffe aus Brenn- und anderen Keßeln, welche wild wachsen. Man arbeitete längere Zeit an dieser Aufgabe, welche sich nicht so leicht bewältigen ließ.

Die Hauptschwierigkeit lag in der vollkommenen Ausschcheidung der winzigen Holzigen Splinterchen oder Stacheln, welche die Haut tragen und reizen, aus der zu verarbeitenden Masse. Anfänglich wurde ein Ammoniak-Verfahren hierfür angewendet; aber das fand man zu kostspielig. Neuerdings aber hat ein Erfinder Namens Richter einen Wasser-Prozess ver vollkommnet, durch welchen die juckenden Teilchen wohlfeiler aus der Faser ausgeschieden werden; und es sind bereits beträchtliche Quantitäten solchen Keßel-Kleiderzeuges gewoben worden. Dieses Kleiderzeug ist nahezu wasserdicht, nimmt leicht Farbe an und ist zwar ein derbes, aber starkes Gewebe, welches für viele Zwecke, zu denen man sonst Baumwolle verwendete, sehr gut geeignet ist.

Japanische Kinder.

Man hat Japan das Paradies der Kinder genannt. Den Europäer, der niemals da war, aber der bunten lustigen Gewänder, Kunstwerke, Gerüche und tanzend Niedlichkeiten kennt die das Land der aufgehenden Sonne hervorbringt, wird den Ausdruck gern

für wahr halten. Er denkt an die Blumenliebhaberei des japanischen Volkes, an seine Naturfreude, seine lustigen Wohnungen und seine arglosen Lebensgewohnheiten und meint, daß es ein Kind unter kindlichen Leuten gut haben müsse. Und es ist so, in der That. Das Kind wird dort wie eine Pflanze behütet, es sieht nichts als lächelnde Gesichter und nimmt daher selber die heiterste Miene von der Welt an; es gewöhnt sich an Höflichkeit und Artigkeit im Benehmen bleibt bei seinen Spielen maßvoll u. anmutig.

Nun hat sich die Anschauung vielfach verbreitet, daß das japanische Kind überhaupt nicht weine. Mühsel hören die abendländischen Mütter viel- und lautschreiender Kinder von solchen musterhaften, angenehmen Kleinen und möchten gerne wissen, ob es sich in Wahrheit so verhält. Aus den Berichten von Leuten, die das Land genau studieren, kann man erkennen, daß die japanischen Kinder äußerst selten weinen; sie sind ungleich ruhiger, selbstständiger, verständiger als die abendländischen Kinder: sie ertragen Beschwerden und Unannehmlichkeiten mit viel mehr Standhaftigkeit, doch das liegt selbstverständlich nicht an ihrer Vorzüglichkeit, sondern an den Eigenschaften, die ihnen durch Erziehung überkommen sind. Ihre Eltern, Vorkltern und ihnen befehligten sich eines gelassenen, würdevollen und heiteren Wesens, sie lebten weit gemütsruhiger als die abendländischen Völker, ertrugen Leiden und Schicksalsfügungen stoischer und freuten sich genügsam an allem, was der Freude wert war.

Die Japaner sind keine Freunde der Alltäglichkeit und Regelmäßigkeit: ein gedrücktes, verdrießliches Wesen und sorgenvolles Nachgrübeln werden bei ihnen nicht kultiviert, dafür schäken sie die bunte Oberfläche und den Genuß des Augenblicks. Aus diesen Gründen ist das japanische Baby weit geneigter zu lächeln als zu weinen, hat die rothe Behäbigkeit die sich für einen Nachkömmling von Lebenskünstlern schickt.

(Brookl. Jr. Pr.)

Borb's Remedy.

Seit über 25 Jahren das weltberühmte Mittel für Kolik, Cholera Morbus, Kolikfrämpfe, bilöse Kolik, Durchfall, Dysenterie, blutige Ruhr, chronische Diarrhöe und alle Darmlbeschwerden. 25c und 50c die Flasche in allen Apotheken. Nicht eck ohne die Handelsmarke „Winklow Ward“.

Das Kind als Sprachschöpfer.

Jede Mutter weiß, daß das Kind im Gebrauch der Sprache viel freier ist als der erwachsene Mensch; die Worte haben für das Kind noch nicht die innige Verbindung mit dem Begriff eingegangen, die dem Erwachsenen unlöslich erscheint und so kommt

MAYR'S WONDERFUL REMEDY FOR STOMACH TROUBLE. ONE DOSE WILL CONVINCE.

Wollentene, Krebs und Geschwüre in Magen und Lärmen, Selbstvergiftung, Gelbsucht, Appendicitis und andere fatale Leiden entstehen aus Magenbeschwerden. Tausende verdanken ihre Gesundheit Mayr's Wundervollem Mittel. Zu haben bei B. E. Boelcher & Son.

es, daß das Kind mit einer entzückenden Kühnheit oft Worte von ihren überlieferten Begriffen loslöst und ihnen neue, reizvolle Deutungen gibt, die überraschend frisch wirken; dem Erwachsenen tötet die Gewohnheit die Sprache ab und nehmen dem jugendlichen Dichter ist es vor allem das Kind, das unbewußt sprachschöpferisch tätig ist, denn die Gewohnheit hat seine Sprache noch nicht abgestumpft. Die „Bostonische Zeitung“ bringt eine Reihe kindlicher Neuschöpfungen die in ihrer Frische und Natürlichkeit außerordentlich überzeugend und humorvoll wirken: „Vore, was magst du du denn da?“ — „Ich habe Kaffebohnen gemüht!“

Ich sage zu meinem Vore: „Die Tür klemmt wieder sehr!“ — „Dann muß eben der Klemmer kommen!“ sagt Vore prompt.

„Mutti, draußen ist der Uhrgeber, der mocht, daß die Uhren gehen!“ Bei Schmäpfern der Kinder benutze ich Vorwafeline. „Ach, ich weiß, was das ist.“ sagt Vore, „Vorwafeline zum in die Nase bohren.“

„Mutti, es riecht nach Fisch.“ — „Es gibt aber keinen!“ — „Na, dann habe ich mich eben verroden!“

„Wesgang, was macht denn deine Freundin Sedi?“ — „Ach, mit der halbe mich, ist da n. oder abge!“

RED TOP RYE

New York, 11. August. Das Gerücht, daß die „Bremen“ außerhalb des Hafens entweder bereits vor Anker liege oder sich der Hafeneinfahrt näherte, wollte imlauf des heutigen Tages in Schiffsfahrtskreisen nicht zum Schweigen kommen. Am späten Nachmittag folgte ihm die Entdeckung, daß einer der in Hoboken internierten Tampier des Norddeutschen Lloyd nach einem anderen Pier geschleppt wurde, um, wie man vermutet, einen Ankerplatz für die „Bremen“ frei zu machen. Zwei Barken legten in der Nähe an, als wären sie wie imfall der „Deutschland“ in Baltimore bereit, das erwartete Handelsstaubboot vor allzu Neugierigen zu schützen.

(Die Gerüchte haben sich nicht bestätigt.)

Ein positives Hindernis

für gute Gesundheit ist ein schwacher Magen. Die Nahrung bleibt unverdaut, gärt und verursacht Beschwerden. Man vernachlässige diesen Zustand nicht, sondern helfe der Natur, den Magen wieder in normalen Zustand zu setzen. Dazu eignet sich besonders

KOSTETTER'S Magen-Bitters Gut für Indigestion, Dyspepie, Galle im Blut und Malaria.

Zu verkaufen.

das Grundeigentum des verstorbenen Herrn Severin Schneider, bestehend aus 3 Lots und 2 Säulern in der 5. Ward in Neu-Braunfels. Näheres bei Heinrich Tschopp, Administrator, Marion Texas, Route 1.

Zu verkaufen.

103 Ader Farm bei Umland, alles in Kultur, gutes Haus, große Scheune. 624 Ader bei Gonzales, 500 Ader in Kultur, 5 Penter-Häuser, gutes Wasser. 160 Ader bei Rosenburg, 100 Ader in Kultur. 160 Ader bei Woodboro, 120 in Kultur. 230 Ader bei Mathis, 100 Ader in Kultur, gute Gebäulichkeiten. Gute Lots in Neu-Braunfels. Adolf Holz, Neu-Braunfels.

Billig sofort zu Verkaufen.

230 Ader, 110 Ader in Feld, 120 Ader in Raifure, 9 Meilen von Neu-Braunfels. Würde Haus in Neu-Braunfels im Handel nehmen. Auch sonst noch verschiedene Bargains. Man schreibe an Wm. Pfeil, Neu-Braunfels, Texas. 45 2t

Gesucht

eine Haushälterin für ein älteres Ehepaar. Telefon 814 73.

Zu verkaufen.

Mein Wohnhaus in der Comalstadt, 3 große Lots (1 1/2 Ader), gut gelegen, gut eingerichtet, schönes Wohnhaus. F. J. Kern, Neu-Braunfels.

Bekanntmachung.

Ich werde jeden Donnerstag Broderhosen, Milo-Matze, Fester und dergleichen auf meinem Broderschen. Wesley Rosenburg, Braunfels, Texas.

Zu verkaufen.

mein Platz an der Laco Spring ungefähr 4 1/2 Meilen von Neu-Braunfels, enthaltend 484 Ader 25 Ader in Kultur, gutes Wasser, obne und Nebengebäude; mit obohne Vieh. Albert Wagenfuß, Neu-Braunfels.

Zu verkaufen.

eingerichtete Farm, enthaltend Ader, beinahe alles urbar, ungefähr 1 Meile von Fratt Station an der Post Road, Jakob Sider, San Antonio, R. 3, Box 40.

Notiz - Särge!

Alle Sorten Särge und Caiste zu haben bei Fred Geitkamp, Braunsfel. Wenn Ihr etwas brauche so telephoniert, gebt Größe an, und ich werde es nach Eurem Maße fertigen.

Zu verkaufen.

Mein Platz, enthaltend 65 Ader 1/2 Meile südwestlich von Neu-Braunfels. Freil, Boigt, Neu-Braunfels, Route 2.

Zu verkaufen.

Meine Farm 6 Meilen unterhalb Marion, sowie auch mein Wohnhaus mit zwei Lots in Neu-Braunfels. Otto Grobe, Neu-Braunfels.

Sanarbeiten Reparaturen A. C. Moeller Nachfolger von Moeller Bros. Contractor und Baumeister Cementarbeit eine Spezialität Neu-Braunfels, Texas. Häusertransport Telefon 152

Baubolz Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig Unsere Preise sind die niedrigsten Behandlung die beste Kalk, Sand und Cement HENNE LUMBER CO.

Ad. F. Moeller. Bauunternehmer u. Contraktor Groß- und Kleinhändler in Cement und Baumaterial. Office Telephon 56.

JOSEPH FAUST, Präsident. H. G. HENNE, Vice-Präsident. JNO. MARBACH, Vice-Präsident. WALTER FAUST, Kassierer. HANNO FAUST, Hilfskassierer. B. W. NUHN, Hilfskassierer. Erste National-Bank von Neu-Braunfels. Kapital und Ueberschuß \$160,000.00

Erste National-Bank von Neu-Braunfels. Allgemeine Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einlassungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado. Direktoren: S. Dittlinger, George Siband, Joseph Faust, Walter Faust, S. D. Gruene, S. G. Senne, John Marbach.

ALAMO THE BEST BEER BREWED. Sein reiches, nur ihm eigener Geschmack und seine Vollkommenheit machen Alamo Bier überall zum Lieblingsgetränk. F. G. Blumberg, Lokal-Agent.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

Beilangt Neu-Braunfeller Bier.

In hellen und dunklen Flaschen } Zu haben } In Ganzen, Halben, Viertel u. Achtel Fässern.

Bestellungen werden prompt ausgeführt.
New Braunfels Brewing Co.

Neu-Braunfels, Texas.

Eis fabrik und Kühl-Räume.

Phone No. 57

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

Russen in Volhynien und Ost-Galizien immer stärkeren Widerstand finden. Man glaubt daher, daß Hindenburg den Befehl zu einer gewaltigen Gegenoffensive geben wird, sobald er die Russen für genügend geschwächt hält.

Seht nur, seht!! FORD Preise am 1. August:

Chauffeur	325.00
Runabout	345.00
Touring Car	360.00
Couplet	505.00
Town Car	595.00
Sedan	645.00

f. o. b. Detroit.

F-O-R-D

THE UNIVERSAL CAR.

Preise können zu irgend einer Zeit ohne weitere Notiz erhöht werden.

Gerlich Auto Co. oder Eiband & Fischer.

als die deutschen Reserven und schwere Artillerie eintrafen.

Die Korrespondenten weisen auf den tatsächlichen Unterschied zwischen dem Angriff auf Verdun und der Schlacht an der Somme hin. Vor Verdun verkürzte jeder Erfolg der Deutschen, deren Front, während die Alliierten die übrige in der Picardie verlängern mußten wenn sie irgendwo etwas Terrain gewinnen. Fast alle der an der Front befindlichen militärischen Sachverständigen sind überzeugt, daß die „große Offensive“ der Alliierten ein Fehlschlag ist und in absehbarer Zeit ihr Ende erreichen wird.

— Deutsches Großes Hauptquartier, über Berlin und London, 9. August. Seit vorgestern wird die alte französische Stadt Peronne von der schweren französischen Artillerie un- ausgeföhrt beschossen. Eine Feuersbrunst ist ausgebrochen, die die ganze Stadt zu zerstören droht. Die wertvolle Gemäldesammlung mit Bildern italienischer und flämischer Meister ist bereits zerstört. Die Sammlung befindet sich im Rathhause, wohin sie zu ihrem Schutze gebracht worden war, und das nun direkt unter dem Feuer der französischen Geschütze liegt. Eine Grante nach der anderen fährt in den prächtigen historischen Bau.

Auch die städtische Sammlung von wertvollen Silbergegenständen aus dem Mittelalter, die Sammlungen von Halbedelsteinwerken, die Münzsammlung mit Stücken aus der römischen Invasion wurden zerstört. Peronne ist berühmt wegen seiner Holzbauten in gotischem Stil, und es ist zweifelhaft, ob auch nur die wertvollsten Bauten dieser Art mit der St. Johannes-Kathedrale erhalten werden können.

— Die Berliner Zeitungen bringen jetzt eine neue Darstellung des Todes von Kapitän Otto Weddigen vom „U-29“ im März 1915. Dar- nach drang Kapitän Weddigen in den Cromarty Firth in Schottland ein, wo ein großer Teil der britischen Flotte verheert lag. Beim Durchstoßen der Netz wurde jedoch sein Tauchboot beschädigt, und er sah sich infolge dessen genötigt, aufzutanken. Das Boot wurde sofort von allen Seiten bescho- sen, doch war es Kapitän Weddigen, bevor er mit allen seinen Leuten un- terging, noch möglich, zwei Torpedos abzufeuern von denen eines einen Dreadnought traf, allerdings nicht an einer wichtigen Stelle. Durch den Erfolg des deutschen U-Bootes alarmiert, gab die britische Admiralität zwar den Tod des Kapitän Weddigen bekannt, verheimlichte jedoch die Tatsache, daß ein feindliches Tauch- boot in einem schottischen Fjord mitten unter der englischen Flotte erschienen war.

— Berlin, 6. August. An den Luftschiff-Überfällen auf Englands Küste während der vergangenen Woche haben auch zwei der modernen Nieuw-Deppelne teilgenommen, die Deutschlands neueste und wunderbarste Erfindung auf dem Gebiete der Beherrschung der Luft bilden. Diese Zepeline modernsten Typs sind auch dazu bestimmt, durch friedliche Fahrten über den Ozean eine neue Verbindung mit Amerika anzuknüpfen. Die neuen Zepeline sind von gigantischer Größe, verfügen ü-

ber einen erstaunlichen Aktionsradius, haben eine riesige Tragfähigkeit, eine ungeheure Geschwindigkeit und können in fabelhafte Höhen steigen. Einer dieser Zepeline hat auf der Fahrt nach England in zwei Stunden bei günstigem Wind nicht weniger als 350 Kilometer oder rund 250 Meilen zurückgelegt. Das deutsche Volk ist jetzt überzeugt, daß England einen Kampf auf's Messer will. In Anbetracht des letzten Luftüberfalls auf Karlsruhe bei dem 75 Kinder und fast ebensoviele Frauen getötet wurden, wird man hier das Geschrei der Engländer über „deutschen Barbarismus“ als heuchlerisch zurückweisen. Aus Holland und Norwegen hier eingetroffene Nachrichten lassen erkennen, daß der durch die letzten Luftüberfälle in England angerich- tete Schaden ungeheuer ist.

Leberbeschwerden
„Ungefähr zweimal im Jahr habe ich es mit der Leber zu thun.“ schreibt Joe Dingman, Webster City, Iowa. „Ich habe Schmerzen in der Seite und im Rücken, und die Magenarbeit ist sehr empfindlich. Ich höre von Chamberlains Tafelchen und ver- suchte sie. Nach Gebrauch einer halben Flasche fühlte ich mich wieder gut und alle Schmerzen waren fort.“ Ueber- all zu haben.

— Die Berliner Zeitungen bringen jetzt eine neue Darstellung des Todes von Kapitän Otto Weddigen vom „U-29“ im März 1915. Dar- nach drang Kapitän Weddigen in den Cromarty Firth in Schottland ein, wo ein großer Teil der britischen Flotte verheert lag. Beim Durchstoßen der Netz wurde jedoch sein Tauchboot beschädigt, und er sah sich infolge dessen genötigt, aufzutanken. Das Boot wurde sofort von allen Seiten bescho- sen, doch war es Kapitän Weddigen, bevor er mit allen seinen Leuten un- terging, noch möglich, zwei Torpedos abzufeuern von denen eines einen Dreadnought traf, allerdings nicht an einer wichtigen Stelle. Durch den Erfolg des deutschen U-Bootes alarmiert, gab die britische Admiralität zwar den Tod des Kapitän Weddigen bekannt, verheimlichte jedoch die Tatsache, daß ein feindliches Tauch- boot in einem schottischen Fjord mitten unter der englischen Flotte erschienen war.

— Die Berliner Zeitungen bringen jetzt eine neue Darstellung des Todes von Kapitän Otto Weddigen vom „U-29“ im März 1915. Dar- nach drang Kapitän Weddigen in den Cromarty Firth in Schottland ein, wo ein großer Teil der britischen Flotte verheert lag. Beim Durchstoßen der Netz wurde jedoch sein Tauchboot beschädigt, und er sah sich infolge dessen genötigt, aufzutanken. Das Boot wurde sofort von allen Seiten bescho- sen, doch war es Kapitän Weddigen, bevor er mit allen seinen Leuten un- terging, noch möglich, zwei Torpedos abzufeuern von denen eines einen Dreadnought traf, allerdings nicht an einer wichtigen Stelle. Durch den Erfolg des deutschen U-Bootes alarmiert, gab die britische Admiralität zwar den Tod des Kapitän Weddigen bekannt, verheimlichte jedoch die Tatsache, daß ein feindliches Tauch- boot in einem schottischen Fjord mitten unter der englischen Flotte erschienen war.

Give me a little RED TOP RYE
Toleranz.
„Ich lasse jedem Menschen seine Meinung!“ Wenn jemand eine andere hat wie ich — mit so'n Trotz' red' ich überhaupt nicht!

— Der Blockademinister Lord Cecil erklärte im britischen Unterhaus, die britische Regierung habe in Erfahrung gebracht, daß Schweden in New York 115,472 Pfund Tri-Nitrotoluol gekauft hat und die Sendung bereits nach Stockholm abgegan- gen sei. Der Minister deutete jedoch an, daß der Sprengstoff von England konfisziert werden wird, denn er sagte, die Flotte sei angewiesen, Muni- tion und Sprengstoffe für neutrale Regierungen nicht ohne besondere Instruktionen geben zu lassen.

— Stockholm, 5. August. Die deut- schen Luftflotte hat ihre Operationen nun auch gegen Rußland im Großen be- gonnen; es mögen bald Bomben auf St. Petersburg niederkommen. Dem hiesigen Blatt „Tidningar“ wird ge- meldet, daß gestern zehn Zeppeline die vor dem Hafen von Helsinki liegende nur 325 Kilometer von der russischen Hauptstadt entfernte Festung Sveaborg angriffen und mit einem Hagel von Spreng- und Brandbomben über- schütteten. Einer der Luftkrieger soll angeblich durch die russischen Ab- wehrgeschütze schwer beschädigt wor- den sein, doch ist dies nicht bestätigt. Das Luftgeschwader passierte spät gestern Abend auf der Heimfahrt die Insel Gotland.

— London, 6. August. Amtlich wurde heute nachmittag verlautbart: „Die feindliche Artillerie war wäh- rend der Nacht tätig. Sie beschöß zwisch- en Ancre und Somme verschiedene Abschnitte entlang und hinter der Front. Rabe des Hochwaldes machten wir weitere geringfügige Fortschritte. Nordöstlich Arras eröffnete der offen- bar durch eine unserer Patrouillen alarmierte Feind ein schweres Bom- bardement, das 14 Minuten anhielt. Die ist unverändert.“

Lindert Sloans Liniment Schmerz?
Probiert es — einmalige Anwen- dung beweist es. James S. Ferguson, Phila., Pa., schreibt: „Sloans Lini- ment hat mir mit meinem Arnie wun- derbar geholfen. Nach all diesen schmerzvollen Jahren gab mir eine einzige Anwendung Linderung. Viel- len Dank für was, was Ihr Mittel für mich getan hat.“ Man leide nicht weiter, sondern benehe die schmerzende Stelle mit Sloans Lini- ment und sehe, wie schnell es hilft. Dringt ohne Einreiben ein. In allen Apotheken, 25c.

— St. Petersburg, 6. August. (Ueber London.) Das Kriegssamt hat angekündigt: „Südlich Brody waren an der Graberka und am Seretch un- sere Angriffe von Erfolg gekrönt. Der feindliche Widerstand wurde ge- brochen und alle Gegenangriffe wur- den abgewiesen. Unsere Truppen er- oberten die Ortschaften Zmyin, Nati- sche, Tschitopad, Weidzigora, Gni- dawa und Gaberze und die dazwischen liegenden Hügelketten. Eines unserer leichten Kavallerieregimenter unter- nahm eine Kavallerieattacke „auf eine feindliche Infanteriebatterie“. In die- sen Kämpfen wurden 95 Offiziere u. mehr als 3000 Mann gefangen ge- nommen. Im Abschnitt von Dora, Sa- renkische und Zablontka, am Pruth südlich Delatyn, ergriff der Feind die Offensive, die jedoch durch unser Feuer zum Stehen gebracht wurde.“

— London, 5. August. Die briti- sche Armee hat in der zweiten Hälfte des Juli, wie heute bekannt gegeben worden ist, 4450 Mann verloren. Der Verlust an Offizieren für den ganzen Monat beträgt 7084. Unter den ge- fallenen höheren Offizieren befinden sich ein Brigadegeneral, ein Oberst und 12 Oberstleutnants. Zwei Bri- gadegeneräle wurden verwundet. Seit dem Beginn des Krieges sind 36,508 britische Offiziere getötet, verwundet oder gefangen genommen worden.

— Paris, 4. August. In den hie- sigen militärischen Kreisen wird be- fürchtet, daß der Ernennung des Feld- marschalls von Hindenburg zum Söcht Kommandierenden der deutschen und österreichischen Streitkräfte an der Ostfront eine allgemeine Offensive der Verbündeten folgen wird. Aus- den von St. Petersburg hier einge- troffenen Depeschen geht hervor, daß die deutsch-österreichischen Armeen süd- lich von den Privat-Schlümpfen bede- tend verstärkt worden sind und die

schwedischen Volkes ginge, wären die Unterhandlungen bereits abgebroch- en. Sie dauern jedoch fort und es ist daher Hoffnung vorhanden, daß der Konflikt noch eine friedliche Lösung finden wird.

— Stockholm, 5. August. Die deut- schen Luftflotte hat ihre Operationen nun auch gegen Rußland im Großen be- gonnen; es mögen bald Bomben auf St. Petersburg niederkommen. Dem hiesigen Blatt „Tidningar“ wird ge- meldet, daß gestern zehn Zeppeline die vor dem Hafen von Helsinki liegende nur 325 Kilometer von der russischen Hauptstadt entfernte Festung Sveaborg angriffen und mit einem Hagel von Spreng- und Brandbomben über- schütteten. Einer der Luftkrieger soll angeblich durch die russischen Ab- wehrgeschütze schwer beschädigt wor- den sein, doch ist dies nicht bestätigt. Das Luftgeschwader passierte spät gestern Abend auf der Heimfahrt die Insel Gotland.

Die Italiener nehmen Görz.

Der österreichisch-ungarischen Ge- schichte wurde am 9. August über die Situation am Nonzo berichtet: Die erbitterten Kämpfe in der Ge- gend von Görz dauern fort. Gestern erlangten die feindlichen Abteilungen die Stadt zu erreichen.

Am Monte San Michele und bei Martino sind alle neuen Angriffe des Feindes abgeschlagen worden und diese Stellen an diesen Punkten fest in unserm Besitz.

Kom (über Paris und London), 9. August. Die heute offiziell bestätigte Berichterstattung von Görz hat ganz Itali- en einen wilden Tumult der Sieg- begeisterung verfeht. Alle Städte der Dörfer des Königreichs prangen mit Flaggen und hier in Rom der Vergalgalleri über den Nonzo, der Vergalgalleri gegen Oesterreich, haben nicht mehr erlebt worden sind die Begeisterungen versichern, daß nun die Berührung von Triest nur mehr eine Frage ganz kurzer Zeit sei, und das Publikum glaubt das.

Der Generalstabchef Graf Cardor- berichet heute über seinen Erfolg am Nonzo:

„Unsere Kruppen sind gestern in die Gegend von Görz eingedrungen und haben die Befestigung der Höhen westlich von Görz erobert. Die eroberten Höhen waren mit Leuten der italienischen Soldaten förmlich besetzt.“

Während der Nacht rückten unsere Artillerie- und Radfahrer-Abteilungen der Vergalgalleri über den Nonzo, die der Vergalgalleri des Feindes auf- zubrechen und unsere Pioneer schein- bar Brücken über den Fluß.

Zeit dem Beginn des Sturmes an den Brückenkopf und die Stadt Görz über 10,000 Gefangene gemacht und die Zahl derselben wächst immer noch. Unsere Beute an Kriegs- material ist sehr groß, läßt sich je- doch nicht schätzen.“

Das Süntemittel eines Arztes.
Als Mittel für Husten und Keiser- ren enthält Dr. Wells' Pine-Tar-So- lution diese Mittel im richtigen Verhält- nis um bei Sommerhusten und Er- krankungen am besten zu helfen. Pro- bieren wir den Wert dieser treffli- chen Süntemittel sofort kundtun. Dr. Wells' Pine-Tar-Solesium befördert Husten und Keiser, tötet die Krankheits- keime und hilft großartig. Eine 25c- Flasche wird Sie davon überzeugen — daß dem Husten ein Ende machen. In Apotheken.

Ward's Remedy.

Seit über 25 Jahren das weltberühmte Mittel für Kolik, Cholera Morbus, Rosskrämpfe, biliose Kolik, Durchfall, Dysenterie, blutige Ruhr, chronische Diarrhöe und alle Darm- beschwerden. 25c u. 50c die Flasche in allen Apotheken. Nicht eint ohne die Handelsmarke „Winslow Ward“.

Kriegsnachrichten.

— In weiten Kreisen herrscht in Deutschland die Ansicht, daß die Alliierten zum Frieden bereit sein werden, wenn ihre Offensive an der West- front zusammenbricht. Man glaubt, daß der Krieg vor Weihnachten sein Ende erreichen wird, aber die Armeeverwaltung teilt diese Erwartung of- fenbar nicht, denn die Vorbereitungen für einen dritten Winterfeldzug sind in vollem Gange.

— In Königsberg hat sich ein schweres Unglück ereignet. Es flog eine große Menge von Munition auf, die eben verschickt werden sollte. Durch die Explosion wurden dreißig Män- ner und zwanzig Frauen getötet. Vierzehn Personen wurden schwer und 58 leichter verletzt. Der entstandene Brand konnte rasch unter Kontrolle gebracht werden.

— Eine von Stockholm einge- troffene Depesche meldet, daß sich in St. Petersburg schwere Hunger- katastrophe ereignet haben. Hungernde Menschenmassen begannen die Läden und Privathäuser zu plündern und bei der Unterdrückung des Aufstandes durch das Militär wurden 28 Person- en getötet und mehr als 100 verwundet.

— Die Spannung zwischen Schweden und Rußland hat sich, wie die „National Tidende“ in Kopenhagen meldet, weiter verschärft. Nach lan- gen Zögern und der Ignorierung mehrerer Noten hat sich die russische Regierung endlich dazu bequemt, eine Erwiderung auf die Proteste gegen die beharrlichen Verletzungen der schwedischen Neutralität zu machen. Die Antwort ist jedoch so unbefriedi- gend, daß sie in Schweden die größte Entrüstung erregt und einen Bruch bedenklich nahegebracht hat. Die ganze schwedische Presse ist empört über den schroffen herausfordernden Ton der russischen Note und er- klärt, daß die Regierung auf völlige Genugthuung bestehen müsse, da Schweden sich nicht in dieser Weise behandeln lassen könne. Wenn es nach dem Willen der Majorität des

schwedischen Volkes ginge, wären die Unterhandlungen bereits abgebroch- en. Sie dauern jedoch fort und es ist daher Hoffnung vorhanden, daß der Konflikt noch eine friedliche Lösung finden wird.

— Stockholm, 5. August. Die deut- schen Luftflotte hat ihre Operationen nun auch gegen Rußland im Großen be- gonnen; es mögen bald Bomben auf St. Petersburg niederkommen. Dem hiesigen Blatt „Tidningar“ wird ge- meldet, daß gestern zehn Zeppeline die vor dem Hafen von Helsinki liegende nur 325 Kilometer von der russischen Hauptstadt entfernte Festung Sveaborg angriffen und mit einem Hagel von Spreng- und Brandbomben über- schütteten. Einer der Luftkrieger soll angeblich durch die russischen Ab- wehrgeschütze schwer beschädigt wor- den sein, doch ist dies nicht bestätigt. Das Luftgeschwader passierte spät gestern Abend auf der Heimfahrt die Insel Gotland.

— London, 5. August. Die briti- sche Armee hat in der zweiten Hälfte des Juli, wie heute bekannt gegeben worden ist, 4450 Mann verloren. Der Verlust an Offizieren für den ganzen Monat beträgt 7084. Unter den ge- fallenen höheren Offizieren befinden sich ein Brigadegeneral, ein Oberst und 12 Oberstleutnants. Zwei Bri- gadegeneräle wurden verwundet. Seit dem Beginn des Krieges sind 36,508 britische Offiziere getötet, verwundet oder gefangen genommen worden.

— Paris, 4. August. In den hie- sigen militärischen Kreisen wird be- fürchtet, daß der Ernennung des Feld- marschalls von Hindenburg zum Söcht Kommandierenden der deutschen und österreichischen Streitkräfte an der Ostfront eine allgemeine Offensive der Verbündeten folgen wird. Aus- den von St. Petersburg hier einge- troffenen Depeschen geht hervor, daß die deutsch-österreichischen Armeen süd- lich von den Privat-Schlümpfen bede- tend verstärkt worden sind und die

Jury - Liste.
September - Termin des Distrikt-Gerichts von Conal County.

Grand Jury.
Montag, den 4. September 1916, vormittags 10 Uhr.
Fritz Druwert, Wesley Rosenberg, S. F. Fries, Ben Ogletree, Chas. Poff, N. C. Schneider, August Klar, Aug. Neuse, Ernst Specht, C. H. Bruemmer, Otto Lueders, Wm. C. Specht, B. F. Nebergall, Wm. Aneuper (R. F. D. N. 2), Robert Linnar, Rud. Brecher.

Petit Jury.
Erste Woche.
Dienstag, den 5. September 1916, 9 Uhr morgens.
Hermann Rosenthal, Erhard Heidrich, Albert Markwardt, Alfred B. Stein, Oskar Eismann, Robert Saur, Otto Heilig, C. L. Elsworth, Alwin Heinemeyer, Gus. Ranz, Chas. Vorderer, Henry Scholl, Henry C. Watson, Emil Weidner, Val. Neugebauer, Harry Kofe, Geo. Baetge, Albert Dedeker, Alfred Soehning, Gomo Faust, Gust. Uebel, Harry Dauer, Ed. Staats, Ralf Ludewig, Walter Jonas, Harry Galle, Paul Wersbörfer, Franz Wehe, Markbaster, Aug. Zimmermann jr., Otto Pantermühl, Robert Sahm, Rud. Heidrich, Arno B. Hentsch, Chas. Lenz, Walter Kaderli, Mar Erben, Louis Bartels, C. S. George, Gregor Friesenhahn.

Zweite Woche.
Montag, den 11. September 1916, 9 Uhr morgens.
Herbert Trisch, Fred. Pfeuffer, Fritz Kappelmann, Albert Kraft, Ernst Medel, Bruno Popp, Urban Barth, Alwin Rex, Aug. Soebel, Wm. Buchner, Heinz. Harms, Chas. Wuest, Oskar Doepfenschmidt, Oskar Wagenführ, Walter Frenzel, Elmo Arnold, Emil Doepfenschmidt, Wm. Beckstold, Otto Queren, Bruno Pape, Herman Stiefelder, C. A. Karbach, Herbert S. Maner, Albert Soebel, Adolf Ler, Ernst Haas, Wm. Burkhardt, Chas. Schatz (Kurtin Hill), Hermann Lode, Hugo Trapp, Albert Kirdner, Ben Dahl, Alfred Veierle, Aug. Delfers, C. H. Conring, Eugen Kreuser, Albert Thomas, Edwin Altes, Chas. W. Ahrens, Edgar Schumann.

Dritte Woche.
Montag, den 18. September 1916, morgens 9 Uhr.
Otto Grobe, Berthold Loep, Albert Eidenroth, Hugo Nowotna, Adolf Meurer, Mar W. Meurer, Wm. Bergemann, Adolf Kirmse, Theodor Doerr, Emil Lambach, Udo Hellmann, Karl Kuttber, Wm. Aneuper (Anhalt), Wm. Dikinger, Edmund Penschorn, Gus. Guesfow, Robert A. Voigt, Otto Bergemann, Hermann Moos, Alwin Tausch, Gus. Kust jr., A. D. Babel, Lewin Hoffmann, Alwin Vogel, Hugo Salim, Joe Dieb, Wm. S. Hofmann, Ad. Becker, Robert Tans, Emil Rauch, Geo. Fromm, Ludwig F. Wirmell, Wm. Kellermann, Wesley Hierholzer, Eugen Kraus, Walter Linnar, Arthur Dietz, Franz Hohmann, Ad. Koch, Wm. Roder.

Die Schlachten im Westen.
Von Major a. D. E. Morait, Berlin.
Alle Erfahrungen, welche wir bisher aus dem Verlauf ganz oder teilweise abgelaugener Durchbrüche gewonnen haben, gebieten darin, daß der Anfangserfolg die größte Wichtigkeit besitzt. Ein Feind, der den Durchbruch will, ist immer in der Lage, eine gewisse Masse an Kräften, an Artillerie und Munition dem kritischen Raum gegenüber so zu ver sammeln, daß der angreifende Gegner in Nachteil ist. Dieser Nachteil beruht in der Ueberraschung und in dem Zeitverlust, den der Angegriffene erleidet, dadurch, daß er seine Abwehrkräfte aus entfernterem Raum erst herauszuholen hat, wenn die Angriffskräfte des Feindes bereits in Tätigkeit sind. Kritisch für den Erfolg eines groß angelegten Durchbruches ist daher die Zeit zwischen dem Anfang des infanteristischen Angriffs und den Gegenstoßen, welche von dem Angegriffenen mit verammelter Kraft unternommen werden. Betrachtet man von diesem Gesichtspunkt aus den Verlauf der

ersten Tage der englischen-französischen Offensive im Westen, so muß man ihre Erfolge bei völlig objektivem Urteil als sehr gering bezeichnen.
Es ist den Feinden gelungen, unsere zusammengeschlossenen vordersten Linien mit starken Kräften stellenweise zu überrennen. Die Abwehr konnte nicht groß sein, weil fast nur tote in den verschütteten Stellungen lagen. Wo wir uns zum Widerstand zusammengeballt hatten, da hat es erste Nahkämpfe gegeben, von denen die an Zahl überlegenen Feinde nur zu berichten wissen, daß die Deutschen hartnäckig kämpften und bis auf den letzten Mann sich zu wehren verstanden. An anderen Stellen haben wir, weil unsere Führung kaltblütig blieb und unsere Truppen in ihrer Hand waren, uns elastisch zurückgezogen, wie es der einzelne Felder tut, wenn er dem überraschenden Ausfall seines Gegners die Brust nicht darbieten will, und den Stoß nicht mit der Waffe parieren konnte. Diese Gegenaktive setzte den Angreifer in die Verlegenheit, den mit Trommelfeuer belegten Verteidigern den letzten Stoß nicht mehr geben zu können. Sie müssen ein neues Trommelfeuer beginnen, oder es versuchen, sich mit der ungeschwächten deutschen Kraft zu messen. Dazu zeigen aber Länder wenig Neigung.
Der dritte Bericht, welcher nunmehr über den Verlauf der Kämpfe im Westen vorliegt, klingt gegenüber den Hoffnungen unserer Feinde für diese geradezu herabstimmend. Nördlich des Amere-Baches, wo die Engländer bisher keine nennenswerten Vorteile erreicht haben, setzten sie starke Kräfte an zwischen Thiepval und dem Wäldchen von Mametz. Das fand in der Luftlinie gemessen sieben Kilometer Breite. Trocken bemerkt unsere Oberste Seeresleitung zu diesem Entschluß des englischen Armeeführers: „Dem hohen Einsatz an Menschen entsprachen keine Verluste.“ Also nicht seine Erfolge, denn „die Angriffe sind überall abgefaßlagen.“ Ebenso erging es den starken Kräften der Engländer und Franzosen südlich der Somme wo sie als Ziel die Linie Barleux - Bellon aussersehen hatten. Der erste Vorstoßversuch der Feinde sollte in seiner Haupt richtung gegen die Linie Vapaume - Combles gehen, der zweitgenannte Durchbruchversuch hatte offenbar die von Peronne nach Süden führende Bahnlinie im Auge. Die Franzosen hatten in ihrem Seeresbericht triumphierend die Eroberung von Hardcourt gemeldet. Von dort aus wollten sie vermutlich auf Combles vorstoßen. Jetzt sind sie aus dem Dorf wieder hinausgeworfen. So können wir also summieren: Die Feinde haben verschwindend wenig Raum hinter unserer ersten Front an einzelnen Einbruchstellen gewonnen, aber sie haben schwere Verluste für den geringen Gewinn davongetragen.
Weiteres läßt sich über die in Gänge befindliche, wichtige englisch-französische Offensive nicht sagen. Aber wohl darf man die Meinung aussprechen, daß die wenigen Gegner, welche vor übertriebenen Erwartungen warnen, klüger sind als die, welche heraufschäufeln von den ersten Marschschritten der Engländer, die deutschen Truppen schwerfällige Suppenkessler nennen. Man kann ja verstehen, daß das bedrängte französische Herz sich erleichtern möchte, aber einen ungeschlagenen, tapferen Feind ohne Grund zu beschimpfen, ist wenig würdig. Paris hört den Kanonendonner wie im Herbst des Jahres 1914. Zwischen der damaligen Zeit und der heutigen liegt ein breites Totenfeld. Es hat sich die Gesamtkriegslage zu unseren Gunsten deutlich verschoben. Das sollte der Hauptstadt Frankreichs eher Anlaß sein, über die für Frankreich un sinnige Fortsetzung des Krieges sehr ernst nachzudenken. Denn, nochmals sei es gesagt, der operative Wert der englischen Angriffsmarine reicht nicht aus, unsere sämtlichen hintereinander auf das gründlichste ausgebauten Linien zu brechen und aus Frankreich und Belgien zu vertreiben.
Der Erfolg den wir im Kampf um Verdun am 2. Juli durch Eroberung der „Sohen Batterie von Danloup“ errungen haben, hat uns nicht freilich gemacht werden können. Das ist heutzutage für unsere im Westen kon-

Jetzt ist die Zeit Umschau zu halten.

Braucht man irgend was in Hardware, Tinware, oder Glasware so sprecht bei uns vor.

Wir haben auch die größte Auswahl von Buggies, Surreys, Delivery - Wagen und Farm-Wagen. Wir haben in den letzten Tagen erhalten

- Eine Carladung Buggies
- Eine " Wagen.
- Eine " Windmühlen.
- Eine " Wasser-Rohre und Casing.
- Eine " Stacheldraht und fence.

Auch haben wir eine große Sendung von Badewannen, Closets, Kichen Sinks, und Lavatories erhalten. Wir sind bereit, Kostenanschläge zum Installieren in Euren Häusern zu machen.

Es bezahlt sich, bei uns Umschau zu halten.

Louis Henne Co.

zentrierte Angriffskraft, die sich im übrigen bewährt nördlich von Obern, südlich von La Bassée und südöstlich von Lens. So haben wir allen Grund, der Tapferkeit unserer Truppen und der Voraussicht unserer Führung im Westen weiter zu vertrauen. Mögen unsere Gegner auch mancherlei uns abgesehen haben, in der Beurteilung unserer gesamten Kraft ist ihnen noch kein Licht aufgegangen. Ich erinnere daran, daß Lord Pittenger Mitte September 1915 im Oberhaus sagte: „Die Deutschen scheinen am Ende ihrer Kräfte zu sein.“ Und dann bemängelte er die „Kraftlosigkeit“ unseres täglichen Vorrückens im Osten und hoffte, daß sich das Tempo auf „weniger als eine Meile verringert“ habe. Was sagt nun Sir Douglas Haig von seinem eigenen Vorrücken, das nach siebentägigem Trommelfeuer nur an wenigen Stellen innerhalb von vier Tagen 1 bis 3 Kilometer beträgt?

Das beste Abführmittel, um regelmäßige Darmthätigkeit zu erhalten ist Bewegung im Freien. Man trinke ein volles Glas Wasser 1/2 Stunde vor dem Frühstück, esse reichlich Obst und Gemüse und achte auf regelmäßigen Stuhlgang. Braucht man Medizin, so nehme man Chamberlains Tafelchen. Sie sind angenehm zu nehmen und wirken mild u. leicht. Ueberall zu haben. Adv.

Großes Preis- u. Teamkegeln für Herren auf der Comalkstädter Kegelhahn
Sonntag u. Montag 3. u. 4. Sept. Ebenfalls

Großes Damen-Preiskegeln
Samstag, den 23. September. Freundlichst ladet ein Comaltown Bowling Club.

Großes Preiskegeln im Social Club, Neu-Braunfels,
am Samstag und Sonntag, den 21. und 22. Oktober.

Preise im Werte von über \$200 kommen zur Verteilung. Samstag von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Sonntag von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr abends. Freundlichst ladet ein Der Verein.

Großes Cash-Preis und Pot. Schießen in Schumannsville
Sonntag, den 3. September. Anfang 9 Uhr morgens. Freundlichst ladet ein Der Schützenverein.

Großes Damen - Preiskegeln und Skat-Turnier

Geronimo
Sonntag, den 27. August. Anfang des Preiskegeln morgens 9 Uhr, und des Skat-Turniers nachmittags 2 Uhr.
Geronimo Bowling Club.

Großes Damen - Preiskegeln und Herren-Skat-Turnier in Marion
Sonntag, den 27. August. Beginn von 9 Uhr morgens an. Anfang des Skat-Turniers 2 Uhr nachmittags.
Abends großer Ball.
Alle sind freundlichst eingeladen.
Marion Bowling Club.

Großes Preiskegeln des Yorks Creek Kegelerverein
am Laborday, den 4. September. Alle Regler sind freundlichst eingeladen teilzunehmen.
Yorks Creek Kegelerverein.

Großes Herren-Preiskegeln
Bracken
Sonntag, den 27. August. Von 9 Uhr morgens bis 6 Abends. Freundlichst ladet ein Bracken Kegelerverein.

Großer Ball in Hübingers Halle (Marion)
Sonntag, den 20. August. Freundlichst ladet ein H. J. Huebinger.

Großer Ball in Bracken
Samstag, den 19. August. Freundlichst laden ein Fred Seittamp.

Großer Ball in Orth's Pasture Halle
Sonntag, den 20. August. Freundlichst ladet ein Der Schützenverein.

\$7.50 Palm Beach-Anzügen, jetzt \$4.95

Ihre Auswahl in Kool Kloth-Anzügen, jetzt 6.50

55 1/3 Prozent ab an allen Strohhüten.

Wir haben immer noch ihre Größten

Voigt & Schumann

Alle Schulbücher, die in den hiesigen und in allen Landschulen gebraucht werden, und

Alles für die Schule bei

H. V. Schumann,

Apotheker, Neu-Braunfels, Texas.
Man verlange einen Regal Prämien-Katalog.

Großes Preischießen in Mission Valley
Sonntag, den 27. August. Für 22 Kaliber-Gewehre. Für Essen und Trinken wird gesorgt.
Abends großer Ball.
Freundlichst ladet ein Mission Valley Schützen-Verein.

Großer Ball in Biegenhals' Pavillon
Samstag, den 19. August. Freundlichst laden ein Biegenhals & Co.

Großer Ball in Centonia Halle
Samstag, den 19. August. Jedermann ist herzlich eingeladen.
Der Verein.

Großes Damen-Preiskegeln und Herren-Skat-Turnier in Union
Sonntag, den 20. August.

Karten werden verkauft von bis 6 Uhr. Skat Turnier 2 Uhr nachmittags. Alle Vereine sind freundlichst eingeladen.
Union Kegelerverein.

An alle Schützenbrüder und Schützenvereine.
Das jährliche Preischießen des Madona Schützenvereins ist vom 1. August auf dem 17. September 1916 verschoben worden. Barbecue Dinner wird serviert. Für Essen und Trinken wird bestens gesorgt. Abends 9 Uhr Pot. und Preisarten, werden verkauft von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags. Nur offenes Bistrot erlaubt.
Madona Schützenverein per Arthur J. Voigt, St.